

Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



UNSER THEMA

| 5

Gesucht: junge Ärztinnen und Ärzte

**Zunehmendes
Medieninteresse an
Positionen der LÄKB**

| 10

**Künstliche Intelligenz
in der Public-Health-
Forschung**

| 12

Doppelte Biosimilar-Power

DIE MAHLZEITENINSULINE VON SANOFI



Wirtschaftliche Insulintherapie für Ihre Diabetes-Patient:innen

- ✓ Rabattverträge mit allen GKVen*
- ✓ Dosierung 1:1 zum Original**¹⁻⁸
Individuelle Anpassung der Dosis kann erforderlich sein^{1,2}
- ✓ Als SoloStar® – dem meistverordneten Fertigen Deutschlands*, Patrone & Durchstechflasche
- ✓ Made in Germany

Jetzt auf Biosimilars mit dem Know-how eines Originalherstellers setzen!



* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IfA-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 10/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattvertraege>. ** Dient der Orientierung, die exakte Einstellung muss individuell erfolgen. Wenn von einem anderen Insulinarzneimittel umgestellt wird, kann eine Anpassung der Insulin-aspart-Sanofi®-Dosis bzw. der Insulin-lispro-Sanofi®-Dosis und der Dosis des Basalinsulins erforderlich sein. Die Umstellung eines Patienten auf einen anderen Insulintyp oder eine andere Insulinmarke muss unter strenger medizinischer Überwachung erfolgen. Quellen 1, 3-6 beziehen sich auf Insulin aspart Sanofi®, Quellen 2, 7, 8 beziehen sich auf Insulin lispro Sanofi®; * IQVIA PharmaScope® National, MAT09/2021, Basis: UN eigene Berechnung.

1 Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand April 2021; 2 Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020; 3 Kapiza C et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(4): 278-84; 4 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(2): 85-95; 5 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22: 516-526; 6 Shah VN et al. Diabetes Ther 2021; 12(2): 557-68; 7 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2017; 19: 516-26 (SORELLA 1); 8 Derwahl KM et al. Diabetes Technol Ther 2018; 20: 49-58 (SORELLA 2).

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigen Wirkstoff: Insulin aspart. **Zusammens.**: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbit 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlich, gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Nebenwirk.:** **Immunsyst.:** Gelegentlich: Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag; sehr selten: Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel/Ernährungsstö.:** Sehr häufig: Hypoglykämie. **Nervensyst.:** Selten: Periphere Neuropathie (schmerzhafte Neuropathie). **Augen:** Gelegentlich: Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. **Haut/Unterhautgeweb.:** Gelegentlich: Lipodystrophie, nicht bekannt: kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** Gelegentlich: Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** Pharmazeutischer Unternehmer: **sanofi-aventis groupe**, 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** April 2021

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigen Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammens.**: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Erstinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnh. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** **Stoffwechsel/Ernährungsstö.:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunsyst.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautzellgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

QR-Code scannen und Muster anfordern!



MAT-DE-2105043-1.0-10/2021





Foto: Adobestock



Foto: Technische Hochschule Wildau

» Zunehmendes Medieninteresse an Positionen der Landesärztekammer Brandenburg | 10

» Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung | 12

EDITORIAL _____ 4

■ **UNSER THEMA**
Gesucht: junge Ärztinnen und Ärzte
 Junge Ärztinnen und Ärzte braucht das Land! _____ 5
 Brandenburger Ärztstipendium geht in die nächste Runde _____ 8

■ **ARZT & RECHT**
 Mieterabfindungen steuerlich abschreiben _____ 9

■ **LÄKB AKTUELL**
 Zunehmendes Medieninteresse an Positionen der Landesärztekammer Brandenburg _____ 10
 Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung _____ 12
 Bekanntgabe Prüfungstermine für Medizinische Fachangestellte (MFA) _____ 14

GASTBEITRAG
 Neue Optionen beim Rehasport mit Herz-Kreislaufkrankungen _____ 16

■ **NEUES AUS BRANDENBURG**
 Qualitätsgesicherte Daten tragen zur Verbesserung der Krebstherapie bei _____ 19
 Tele-Visite für Intensivpatienten auch in Brandenburg _____ 20

GASTBEITRAG
 Cybermobbing und Lebenszufriedenheit bei Jugendlichen in Brandenburg _____ 22

■ **AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**
 Fortbildung für Ärzte und MFA _____ 24
 Seniorenakademie 2022 in Vorbereitung _____ 26

FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE
 Land Brandenburg und andere Bundesländer _____ 27

■ **PERSONALIA**
 Geburtstag _____ 28

LESERBRIEFE
 Speiseröhrenkrebs _____ 30
 Neues Corporate Design und Ärzteblatt _____ 30

KVBB informiert _____ 31

STELLENANZEIGEN | RUBRIKANZEIGEN _____ 32

IMPRESSUM _____ 35

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



verwöhnt hat uns die Gesundheitspolitik in den vergangenen vier Jahren wahrlich nicht. Schon vor der Pandemie hat der nun ehemalige Minister Jens Spahn auf eine wahre Flut von Gesetzesvorhaben gesetzt, die beileibe nicht immer ausgegoren war und eher für Aktionismus als für eine strukturierte Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems standen. Wie wir alle

leidvoll erfahren mussten, hat sich dieser Politikstil dann mit Beginn der Pandemie sogar noch verstärkt. Mich hat dies teilweise an ein Zitat aus dem Roman „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ von Mark Twain erinnert. „Als sie das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sich ihre Anstrengungen“, so schrieb der amerikanische Poet und hätte damit auch die Gesundheitspolitik der letzten Jahre nicht besser beschreiben können.

Was dabei besonders auffiel, war die Tatsache, dass mit dem Start der Corona-Pandemie von einem Tag auf den anderen kaum noch etwas von dem zu stimmen schien, was bis dahin stets wie eine allgemeingültige Wahrheit verlautbart wurde. Plötzlich war keine Rede mehr davon, dass wir in Deutschland zu viele Krankenhausbetten hätten und dass es zu viele und zu teure Patienten-Arzt-Kontakte gäbe. Denn plötzlich stellte sich heraus, dass es an beiden eher zu wenig gab. Der Mangel beispielsweise an ITS-Betten zeigte überdeutlich, dass nahezu keinerlei Vorbereitungen auf eine Pandemiesituation erfolgt war.

Statt jedoch eigene Fehler einzugestehen, erwartete Jens Spahn vehement, dass der ambulante Sektor die Probleme zu lösen habe. Dabei klappt hier die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben seit Jahren immer weiter auseinander. Tarifierhebungen für die MFA oder Preissteigerungen bei Verbrauchsmaterialien wurden beispielsweise nie adäquat durch die gesetzlichen Kostenträger ausgeglichen. Während die Diäten der Bundestagsabgeordneten kräftig angehoben wurden, gab es bei der GOÄ seit nunmehr Jahrzehnten fast keine Änderung.

Selbst eine Anerkennung für die Überbelastung der Praxisteams blieb die Politik bislang den MFA schuldig. Während aus Steuermitteln nahezu allen Verwaltungsmitarbeitern der öffentlichen Hand Corona-Prämien gezahlt wurden, warten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf bislang vergeblich. Motivation sieht anders aus!

Der neue Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. med. Karl Lauterbach hat hier also zahlreiche Baustellen, die er angehen muss. Zumindest kommt ihm zugute, dass er als Arzt in der Pandemiebekämpfung sozusagen vom Fach ist. Auch seine Entscheidung, eine Expertenkommission mit Wissenschaftlern durchaus unterschiedlicher Meinungen zur Beratung der Bundesregierung einzurichten, lässt hoffen, dass dieser Minister nicht so sehr an autokratischen Entscheidungen interessiert ist.

Positiv bewerte ich schließlich, dass Minister Lauterbach die Einführung des E-Rezepts, die für Jens Spahn trotz aller Probleme schon fast eine Glaubensfrage zu sein schien, nun erst einmal gestoppt hat.

Wir Ärztinnen und Ärzte stehen zur Digitalisierung. Dies gilt aber nur, wenn die Infrastruktur vorhanden ist und die digitalen Innovationen einen echten Mehrwert für die Praxen und die Versorgung bieten. Dazu gehört es ganz sicher nicht, dass die AU-Bescheinigungen zunächst in elektronischer UND in Papierform ausgestellt werden sollen.

Noch ist es zu früh, ein Urteil über unseren neuen Bundesgesundheitsminister zu fällen. Die für ihn geltende Ausgangslage ist aber trotz seines in der Vergangenheit nicht wirklich optimalen Rufes in der Ärzteschaft vielleicht doch gar nicht so schlecht. Denn eigentlich kann es nur besser werden!

Mit besten kollegialen Grüßen
Ihr

Dipl.-Med. Hubertus Kruse

Junge Ärztinnen und Ärzte braucht das Land!

Immer mehr junge Ärztinnen und Ärzte entscheiden sich für eine ambulante Tätigkeit im Angestelltenverhältnis. Ist das auch eine Lösung für den Ärztemangel in der Fläche?

Christine Budzko ist zufrieden mit ihrer Entscheidung. Seit dem 1. Januar ist sie als Hausärztin in Senftenberg tätig. Die 35-Jährige, die im September 2021 ihre Facharztprüfung in Allgemeinmedizin absolviert hat, hat sich aber nicht in eigener Praxis niedergelassen. Sie ist jetzt vielmehr Angestellte eines MVZ, der Medizinische Einrichtungs-GmbH (MEG), deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Senftenberg ist.

Ambulante Tätigkeit im Angestelltenverhältnis

Dass sie hier nicht nur eine modern ausgestattete Praxis ohne Niederlassungs-Risiko und finanzielle Beteiligung gefunden hat, schätzt die Ärztin, die mit Mann und zwei Kindern in einer Patchwork Familie lebt, ebenso wie die Tatsache, dass ihr die MEG familienfreundliche Arbeitsbedingungen mit geregelten und flexiblen Arbeitszeiten bietet.

Dabei schließt sie eine spätere Niederlassung in eigener Praxis nicht grundsätzlich aus. Von ihren Kollegen im Ärztehaus an der Senftenberger Dr.-D.-Erleben-Straße seien neben angestellten auch selbstständig niedergelassene Ärztinnen und Ärzte tätig. In ihre private Situation, die derzeit von der Familienphase geprägt ist, passe eine solche Variante allerdings aktuell nicht.

Interdisziplinäres Angebot auf kleinem Raum

Ihre Weiterbildung hat Christine Budzko, die in Rostock Medizin studierte, in einer Einzelpraxis in Lauchhammer absolviert. Auch wenn es ihr dort gut gefallen hat, schätzt sie an ihrem neuen Wirkungsort doch die Vielfalt der vorhandenen Fachgebiete. Neben insgesamt vier hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzten arbeiten in der Dr.-D.-Erleben-Straße ein Chirurg, ein Neurochirurg, eine Anästhesistin und Intensivtherapeutin, ein Augenarzt, ein Radiologe sowie ein Facharzt für Neurologie,

Psychiatrie und Innere Medizin. Ein arbeitsmedizinischer Dienst und ein Sanitätshaus runden das Portfolio ab.

Dieses interdisziplinäre Angebot auf kleinem Raum hat die frisch gebackene Hausärztin in der nun gut einmonatigen Zeit beim MEG bereits schätzen gelernt. „Die kurzen Wege machen vieles leichter“, sagt sie. Zudem freut sie sich über die Möglichkeit zum unkomplizierten Konsil mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachgebieten.

Foto: privat



Christine Budzko (Mitte) mit den MFA Mandy Wonneberger (links) und Heidrun Zeppa (rechts)

„Bei meiner Facharztprüfung habe ich in Gesprächen erfahren, dass sich rund die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen ebenso wie ich eher für ein Angestelltenverhältnis als für eine Niederlassung entscheiden wollen.“

Christine Budzko



Foto: Adobestock

Zurück zu den eigenen Wurzeln

Ihre Entscheidung nach Senftenberg zu gehen, ist Christine Budzko sehr leichtgefallen. Zum einen lebt sie nun wieder in ihrer eigenen Heimat, zum anderen hat sie hier ihren Partner kennengelernt. Und selbst wenn die Preise für Immobilien heute in der Region steigen, war es bei ihrer Rückkehr auch für Assistenzärzte schon möglich, sich ein eigenes Haus zu leisten. „Während sich Studienkollegen, die es in Städte verschlagen hat, über die hohen Mieten beklagten, hatten wir bereits ein Haus mit Garten und einem Spielplatz vor der Tür.“ Zudem habe sie in Brandenburg bislang stets gute Erfahrungen gemacht. Christine Budzko hat in der Mark Fördergeld bekommen, was ihr bei ihrer Weiterbildung in Teilzeit ebenso geholfen habe, wie die Betreuung durch die Ärztekammer.

Hinzu komme der hohe Freizeitwert der Gegend mit ihren landschaftlichen Reizen. „Ich bin hier genau richtig“ stellt die junge Hausärztin fest. Dies gelte umso mehr, als nach ihrer Beobachtung die Zufriedenheit der Menschen in der Region immer weiterwachse. Dank einer steigenden Zahl an Arbeitsplätzen in der

Lausitz gebe es stetig zunehmend Heimkehrer und damit auch mehr junge Familien mit Kindern. Das merke sie auch in der Praxis, sagt Christine Budzko, deren Patientinnen und Patienten allerdings – ebenso wie bei anderen Hausärzten – hauptsächlich aus älteren, oft multimorbiden Mitbürgern bestehen.

Bürger freuen sich über neue Hausärztin

Die Menschen in Senftenberg sind froh über die neue Hausärztin. Bereits unmittelbar nach ihrem Einstieg in die Praxis hätten sich viele neue Patienten angemeldet. Noch müsse sie niemand abweisen, sagt Frau Budzko. Allerdings ist auch sie besorgt über die Situation im hausärztlichen Bereich. Generationsbedingt müssten allein in den nächsten fünf Jahren in der Region Senftenberg und Großräschen drei Hausarztsitze neu besetzt werden. Gelänge dies nicht würde es schwierig werden, alle Patienten zu versorgen.

Foto: privat



Modell für künftige Kolleginnen und Kollegen

Mit Blick auf zukünftige weitere jüngere Kolleginnen und Kollegen ist sie aber zuversichtlich. „Man hat im ambulanten Sektor eine andere aber höhere Anerkennung als in der Klinik, sagt Christine Budzko. Auch von den bereits in Senftenberg tätigen Ärztinnen und Ärzten sei sie sehr gut aufgenommen worden. Nicht zuletzt mit Unterstützung der Kollegen aus der MEG plane sie nun sogar, berufsbegleitend zu promovieren. Auch will sie sich weiter spezialisieren. Denn Allgemeinmedizin sei ein interessantes und wichtiges Fach. Man decke viel ab und könne sich schwerpunktmäßig individuell aufstellen – „von der Substitutionstherapie bis hin zur Diabetesbehandlung.“

Ihre angestellte Tätigkeit in einem MVZ macht Christine Budzko jedenfalls sichtlich Freude. Da stört es sie auch nicht, dass sie bei einer 32-Stunden-Stelle auch schon einmal Arbeit mit nach Hause nehmen muss – beispielsweise um die Patientenakten

nach und nach zu digitalisieren. Sie ist sicher: Das von ihr gewählte Berufsmodell ist auch anderen neuen Kolleginnen und Kollegen nur zu empfehlen. Und das ist gut. Denn junge Ärztinnen und Ärzte braucht das Land! ✎

Foto: privat



Elmar Esser

Pressesprecher der Landesärztekammer Brandenburg und Redaktionsleiter des Brandenburgischen Ärzteblattes
presse@laekb.de

Brandenburger Landärzttestipendium geht in die nächste Runde

Auch im Jahr 2022 fördert das Land Brandenburg wieder angehende Ärztinnen und Ärzte. Pro Semester, beginnend ab April 2022 und endend im Oktober 2022, können 35 Stipendien neu vergeben werden. Medizinstudierende können ein Stipendium in Höhe von 1.000 Euro monatlich für die Dauer der Regelstudienzeit erhalten. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiaten zu einer mindestens fünfjährigen ärztlichen Tätigkeit in einer ländlichen Region Brandenburgs.

Bewerbungsschluss für den Start des Stipendienprogramms zum Sommersemester 2022 ist der 15. März 2022. Auch Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in verschiedenen Fachgebieten werden gefördert. Finanziert wird das Förderprogramm vom Land Brandenburg. Die Umsetzung erfolgt über die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) in Kooperation mit der Landeskrankengesellschaft Brandenburg (LKB).

„Wir denken schon heute an die medizinische Versorgung von morgen. Daher fördern wir jetzt junge, engagierte Medizinstudierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, die später in unserem wunderschönen Land als Ärztinnen und Ärzte tätig werden wollen“, erklärt Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher. „Das ist eine sehr gute Investition für die Verbesserung der ärztlichen Versorgung vor allem im ländlichen Raum. Egal ob in der ambulanten oder stationären Versorgung oder im Öffentlichen Gesundheitsdienst – spannende und zukunftsfähige Aufgaben für Ärztinnen und Ärzte gibt es viele.“



Foto: Adobestock

„Das Landärzteprogramm ist eine wichtige Ergänzung unserer eigenen langjährigen und breit aufgestellten Nachwuchsförderung, gut dass es fortgesetzt wird“ sagt MUDr./ČS Peter Noack, Vorstandsvorsitzender der KVBB. „Als niedergelassener Arzt weiß ich: Es gibt keinen schöneren Job als im Land Brandenburg ambulant tätig zu sein. Daher freue ich mich auf viele Bewerber, die Lust auf Brandenburg haben.“

Und Michael Jacob, Geschäftsführer der LKB, ergänzt: „Die Brandenburger Kliniken bieten für die Ausbildung und für das Berufsleben attraktive, moderne und familienfreundliche Arbeitsplätze. Wir freuen uns deshalb auf motivierte und engagierte Menschen, die mit dem Landärzttestipendium die Chance ergreifen, eine Karriere als Ärztin/als Arzt im Land Brandenburg zu starten.“

Weitere Informationen Landärzttestipendium

www.kvbb.de/praxis/studium-weiterbildung/foerderprogramm/stipendium/



Weitere Informationen Förderung der Facharztweiterbildung

www.kvbb.de/praxis/studium-weiterbildung/foerderprogramm/facharztweiterbildung/



Bewerbungsschluss ist der 15. März 2022

MSGIV/KVBB/LKB

Mieterabfindungen steuerlich abschreiben



Abb.: AdobeStock

Mieterabfindungen

Vermieter, die ihren Mietern Abfindungszahlungen für einen vorzeitigen Auszug zwecks besserer Umsetzung von Renovierungsmaßnahmen zahlen, können diese Aufwendungen zu den anschaffungsnahen Herstellungsaufwendungen hinzurechnen. Dies hat das Finanzgericht (FG) Münster entschieden (Urteil vom 12.11.2021, 4 K 1941/20 F). Das Gericht schloss sich dabei der Auffassung der Finanzverwaltung an und entschied entgegen dem Klagebegehren einer Vermietungs-GbR. Diese wollte die Aufwendungen als sofort abzugsfähige Werbungskosten geltend machen.

Anschaffungsnaher Herstellungskosten

Anschaffungsnaher Herstellungskosten sind gem. § 6 Abs. 1a Einkommensteuergesetz (EStG) jene Aufwendungen, die für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen eines Gebäudes anfallen, die innerhalb von drei Jahren nach der Anschaffung des Gebäudes durchgeführt werden und (ohne die Umsatzsteuer) 15 % der Anschaffungskosten des Gebäudes übersteigen. Nicht zu den anschaffungsnahen Herstellungskosten zählen Aufwendungen für übliche Erhaltungsarbeiten. Das FG rechnete die Mieterabfindungen u. a. aus folgenden Gründen den anschaffungsnahen Herstellungskosten hinzu: Die Vorschrift würde nicht nur Baukosten umfassen, sondern alle in einem unmittelbaren Zurechnungs- bzw. Veranlassungszusammenhang stehende Aufwendungen. Außerdem sind Abstandsleistungen an Mieter für eine vorzeitige Räumung der

Wohnung stets unmittelbar durch die Renovierungsarbeiten veranlasst, da diese durch den Auszug schneller und einfacher durchzuführen sind.

Revision anhängig

Gegen die Entscheidung des FG Münster ist ein Revisionsverfahren vor dem Bundesfinanzhof (BFH) anhängig (Az. IX R 29/21). Vermieter können sich auf dieses Revisionsverfahren beim Einspruch berufen. ✎

Foto: Privat



Torsten Feiertag

Steuerberater

T. +49 (0)30 8590860

info@stb-feiertag.de

www.stb-feiertag.de

Zunehmendes Medieninteresse an Positionen der Landesärztekammer Brandenburg

Dank ihrer Zuständigkeit für alle Ärztinnen und Ärzte ist die Landesärztekammer gesuchter Gesprächspartner der Medien. Das gilt besonders in Zeiten der Pandemie.



Fotos: Simone Groß



Kammerpräsident Dipl.-Med. Frank Ulrich Schulz steht dem rbb Rede und Antwort

Geschäftsführer Dr. Daniel Sobotta im Interview mit dem ZDF

Da die Mitglieder der Landesärztekammern in allen Sektoren des Gesundheitssystems tätig sind, ist auch das Themenspektrum dieser Körperschaften des öffentlichen Rechts breit gefächert. Da verwundert es nicht, dass sich die Medien immer wieder auch an die Landesärztekammer Brandenburg wenden, um sich über aktuelle Themenbereiche zu informieren, Hilfe bei ihrer Recherche zu erhalten oder um Interviews zu bitten.

Diesem gesteigerten Interesse hat auch der im vergangenen Jahr neu gewählte Kammervorstand entsprochen, indem er eine deutlich aktivere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beschloss. Dazu gehört es beispielsweise, dass sich die Kammer vermehrt mit Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit wendet, um die Position der Brandenburgischen Ärztinnen und Ärzte zu artikulieren.

Das neue Konzept überzeugt

Dieses neue Konzept geht offenkundig auf. Mehrfach in der Woche standen die für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiter im Dezember und Januar in Kontakt mit Printmedien, Hörfunk oder Fernsehen, um konkrete Anfragen zu beantworten, Recherchehilfe zu leisten oder Interviews zu geben. Zu den Medien gehören nahezu alle großen regionalen Tageszeitungen ebenso wie der RBB, Antenne Brandenburg, die ARD oder das ZDF.



Foto: Adobestock

Corona: Weiterhin Thema der Stunde

Das Interesse der Medienschaffenden konzentrierte sich erwartungsgemäß auf Auswirkungen der Corona-Pandemie. Anfragen erreichten die Kammer zu Bedrohungen von Ärztinnen und Ärzten ebenso wie zu den sogenannten „Haftungsbescheiden“, die aktuell von interessierten Organisationen an Kammermitglieder wegen ihres Engagements in der Impfkampagne versendet werden. Zusätzlich antwortete die Kammer aber auch auf Fragen zur Impfpflicht, zur Triage, zur Auslastung der Kliniken, zu Transplantationsbeauftragten und sogar zu Rassismus im Gesundheitswesen. Für Interviews standen dabei Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes, der Geschäftsführer sowie der Pressesprecher zur Verfügung.

Vertrauensvoller Kontakt zu den Medien vertieft

Neben den gegebenen Interviews hat das verstärkte Engagement aber auch noch zusätzliche positive Auswirkungen auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Brandenburgischen Ärztinnen und Ärzte. Denn selbst, wenn nicht alle Fragen beantwortet werden können, weil die abgefragten Ereignisse in Brandenburg nicht stattgefunden haben, erhalten die Journalistinnen und Journalisten stets eine Rückmeldung. Nicht selten ist es dabei möglich, ihnen Tipps für die weitere Recherche und zusätzliche Ansprechpartner zu nennen. Dies schafft Vertrauen in die Kompetenz sowie Zuverlässigkeit und führt damit auch zu einer weiter steigenden Zahl der Presseanfragen. Der eingeschlagene Weg wird daher weiter fortgesetzt.

BÄB-Express erscheint Anfang März

Neue Wege beschreitet die Kammer – wie bereits in Heft 2/2022 angekündigt – ab März mit dem neuen Newsletter BÄB-Express. Dieser wird den Brandenburgischen Ärztinnen und Ärzten Informationen zur Verfügung stellen, über die sie unbedingt verfügen sollten. Die Redaktion wünscht schon jetzt eine ebenso spannende wie informative Lektüre. ✎

Foto: privat



Elmar Esser

Pressesprecher der
Landesärztekammer Brandenburg
und Redaktionsleiter
des Brandenburgischen Ärzteblattes

presse@laekb.de

Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung

Zum Thema Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung findet am 18. Mai 2022 ab 17:00 Uhr im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft eine gemeinsame Veranstaltung der Landesärztekammer Brandenburg und des Robert-Koch-Institutes Wildau statt.

Foto: privat



*Katharina Ladewig
Managing Direktorin
in Wildau*

Mit großem Interesse hat die Landesärztekammer Brandenburg die Eröffnung des Zentrums für Zukunftstechnologien in Wildau im vergangenen Jahr verfolgt. Die ärztliche Standesvertretung in der Mark freut sich daher darauf, mit der Veranstaltung von den Machern des Zentrums für Zukunftstechnologien nicht nur über die jüngsten Entwicklungen in Wildau auf den neuesten Stand gebracht zu werden. Darüber hinaus gilt es, im direkten Austausch die Möglichkeit zu bekommen, auch persönliche Impulse aus der Ärzteschaft heraus setzen zu können. So können Ärztinnen und Ärzte das Zentrum für Zukunftstechnologien mit medizinischem Sachverstand begleiten.

Erforschung von Infektionskrankheiten und nicht-übertragbaren Erkrankungen mit den Methoden der Künstlichen Intelligenz verbinden und zu erweitern versuchen. Fragen, wie zum Beispiel Epidemien umfassender analysiert oder Frühwarnsysteme weiterzuentwickeln sind, stehen dabei auf ebenfalls der Tagesordnung.

Den zweiten Veranstaltungspunkt bietet ein Fachvortrag aus der „Herzkammer des RKI“, wo mit Dr. Osamah Hamouda, Leiter der Abteilung 3 – Infektionsepidemiologie des RKI und renommierter Experte anschließend auch für Fragen und Antworten der Teilnehmer zur Verfügung steht.

Foto: privat



*Dr. Osamah Hamouda
Leiter der Abteilung 3 –
Infektionsepidemiologie
des RKI*

Ein Thema am 18. Mai 2022 wird u. a. die Nutzung und Analyse großer – auch unstrukturierter – Datenmengen mit dem Ziel die Gesundheit der Menschen in unserem Land zu verbessern sein. Aus dem neuen Zentrum für Künstliche Intelligenz in der Public Health-Forschung wird Dr. Katharina Ladewig als Managing Direktorin in Wildau berichten.

Wir hoffen, das Interesse an einer Teilnahme geweckt zu haben und würden uns sehr freuen, Sie ab 17:00 Uhr im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam begrüßen zu können. ✎

Anmelden können Sie sich unter:
praesident@laekb.de, Betreff: RKI

Dabei wird sie über die Nutzung Künstlicher Intelligenz zum Wohle der Öffentlichen Gesundheit durch eine weitergehende Analyse von Daten nicht nur aus dem Gesundheitssystem vortragen. Ansatz des RKI ist es, dass Krankheitsprävention und Krankheitsschutz nur gesamtgesellschaftlich in einem generischen Public Health-Ansatz gelingen kann. Für die Brandenburgische Ärzteschaft bietet sich an dieser Stelle die Möglichkeit, die Ziele des ZKI-PH kennenzulernen, welche die am RKI traditionell verankerten Expertisen in der

Foto: Technische Hochschule Wildau



Bild vom neuen Zentrum auf dem Gelände der Technischen Hochschule in Wildau

ANZEIGE

Brandenburger Gesundheitsforum 2022

„Von der Umwertung der Werte durch die Ökonomisierung der Medizin“



- Gastredner:** Prof. Dr. Giovanni Maio, Univ.-Prof. für Bioethik (Univ. Freiburg i. Br.)
- Wissenschaftliche Leitung:** Dr. Hanjo Pohle, Vorsitzender des Hartmannbund Landesverbandes Brandenburg
- Wann und wo:** Mittwoch, 06. April 2022, 16:00 Uhr, im Dorint Hotel Sanssouci, Jägerallee 20, 14469 Potsdam
- Für wen:** Alle interessierten Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudierenden. Der Eintritt ist frei.
- Themen u. a.:** Welche Werte machen eigentlich die Medizin aus? Können diese Werte ohne moralische Dissonanz gelebt werden? Sind Ärztinnen und Ärzte nur „Leistungserbringer“?



Zur Anmeldung und für weitere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code oder rufen Sie direkt unsere Website auf: <https://www.hartmannbund.de/gesundheitsforum2022>
Eine Zertifizierung mit Fortbildungspunkten wurde bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt



Hartmannbund
Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.

Bekanntgabe Prüfungstermine für Medizinische Fachangestellte (MFA)

Frühjahr und Sommer 2022

Zwischenprüfung

Termin: Dienstag, 26. April 2022

Zeit: 14:00 – 15:30 Uhr

Ort: Oberstufenzentren des Landes bzw. für Teilnehmer aus dem OSZ Johanna Just Potsdam in der Geschäftsstelle Potsdam der LÄK Brandenburg

Anmeldeschluss: 15. März 2022

(Posteingang in der GS Cottbus)
Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt.

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäfts- stelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft inkl. aller Unterschriften
3. Untersuchungsbeleg der 1. Nachuntersuchung nach JArbSchG in Kopie (nur bei Auszubildenden, die zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres noch minderjährig waren und den Beleg noch nicht eingereicht haben)

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

Abschlussprüfung

Termin schriftliche Prüfung:

Dienstag, 10. Mai 2022

Zeit: 09:00 – 14:20 Uhr

Ort: Oberstufenzentren des Landes bzw. für Teilnehmer aus dem OSZ Johanna Just Potsdam in der

Geschäftsstelle Potsdam der LÄK Brandenburg

Prüfungsbereiche:

Behandlungsassistenz:

09:00 – 10:40 Uhr

Betriebsorganisation und -verwaltung:

11:10 – 12:50 Uhr

Wirtschafts- und Sozialkunde:

13:20 – 14:20 Uhr

Termine praktische Prüfung:

(ggf. Erweiterungen möglich)

08. – 22. Juni 2022

Die konkrete Planung wird mit dem Bescheid über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung mitgeteilt.

Anmeldeschluss: 29. März 2022

(Posteingang in der GS Cottbus)

Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt.

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäfts- stelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
 2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft, vollständig geführt und unterschrieben
 3. alle bisher erteilten MFA-Zeugnisse der Berufsschule (Kopien)
 4. evtl. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung (Kopie)
- Wurde die Zwischenprüfung nicht im Kammerbereich Brandenburg absolviert, ist zusätzlich eine Kopie der Teilnahmebescheinigung an der Zwischenprüfung einzureichen.

Wiederholer

können auf dem Anmeldeformular die Befreiung von der Teilnahme in den Prüfungsbereichen oder -teilen beantragen, in denen mindestens ausreichende Leistungen (Note 4) erbracht wurden.

Vorzeitige Teilnahme an der Abschlussprüfung

Anmeldeschluss: 22. März 2022

Voraussetzungen:

- Notendurchschnitt über alle abgeschlossenen Lernfelder einschließlich der zuletzt erteilten Zeugnisnote im Fach WiSo mindestens 2,0; dabei keine der Noten schlechter als 3
- Zwischenprüfungsleistungen mindestens befriedigend (Note 3)
- mindestens gute praktische Leistungen
- inhaltlich abgeschlossene Ausbildung bis zum Zeitpunkt der Praktischen Prüfung

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäfts- stelle Cottbus:

Die vorgenannten Unterlagen o.g. Punkte 1. bis 4. der Anmeldung zur regulären Abschlussprüfung sowie

5. formlose Bestätigung des auszubildenden Arztes über mindestens gute Leistungen in der Praxis und

6. formlose Bestätigung des ausbildenden Arztes, dass die Ausbildung bis zum vorzeitigen Prüfungstermin inhaltlich abgeschlossen sein wird.

Bei Antrag auf vorzeitige Teilnahme ist das Anmeldeformular selbst abzurufen

unter: https://laekb.de/www/website/PublicNavigation/mfa/ausbildung_mfa/pruefungen_mfa/download/
Prüfungsbewerber, deren Unterlagen erst nach Anmeldeschluss eingehen, müssen mit einer Verschiebung der Prüfung rechnen.

Bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen erhalten die Prüfungsbewerber nach Anmeldeschluss ein persönliches Zulassungsschreiben durch die LÄK Brandenburg. ✎

Kathrin Kießling
Referatsleiterin Ausbildung MFA

T. +49 (0)355 78010-241
mfa@laekb.de
www.laekb.de



STELLENANGEBOTE

Wir suchen Sie.
Facharzt (w/m/d) für Allgemeinmedizin / Innere Medizin

Was wir bieten:

Die modernsten Hausarztpraxen Deutschlands
Hochwertig eingerichtete Räumlichkeiten in zentralen Lagen (Mitte, Prenzlauer Berg, Schöneberg, Neukölln), neueste Geräte und Technologien, eigens entwickelte Apps für PatientInnen und Praxen zur Begleitung der Behandlung

Attraktive Vergütung
Ein sehr attraktives Fixgehalt mit zusätzlicher variabler Vergütung und Unternehmensanteilen ohne unternehmerisches Risiko

Ambitioniertes Team
Werden Sie Teil des stetig wachsenden Avi-Ärzte-Netzwerks und profitieren Sie von einer Arbeitsatmosphäre geprägt von Teamwork und regelmäßigem Austausch unter KollegInnen

100% Fokus auf die Medizin
Administrative Aufgaben, z.B. die gesamte Praxisorganisation, Bestellungen oder Personalthemen, werden zentral betreut. Dadurch bleibt mehr Zeit für das, worauf es wirklich ankommt: die Behandlung der PatientInnen

Umfangreiche Benefits
30 Tage Urlaub, flexible Arbeitszeiten, Teilzeit-Arbeitsmodelle, Home Office Möglichkeiten, geförderte Weiterbildungen, Familienfreundlich und noch vieles mehr

Ab sofort.

Was Sie mitbringen:

Facharzttitel für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin
Interesse an moderner Medizin und digitale Affinität

Interesse?

www.avimedical.com/aerzte

Habib Fussi
+49 152 090 688 23
habib.fussi@avimedical.com



Neue Optionen beim Rehasport mit Herz-Kreislaufkrankungen: Herzinsuffizienzgruppe – Gefäßsport – Arztpräsenz

Herzgruppen sind auch in Brandenburg elementare Bestandteile der Sekundärprävention. Welche Unterstützung können Ärztinnen und Ärzte erhalten?

Der Landesverband Brandenburg für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V. – LVBPR (Landesverband der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V. – DGPR) ist der zuständige Fachverband für Rehasportgruppen aller kardiovaskulären Themengebiete. Als eine seiner Aufgaben zertifiziert der LVBPR Ambulante Herzgruppen, Gefäßsportgruppen und Herzinsuffizienzgruppen seiner Mitgliedsvereine und bildet Übungsleiter für die Leitung dieser Rehasportgruppen aus. Außerdem ist er Ansprechpartner für Patienten mit Fragen und Bedarf zu diesen Themen. Vorsitzende ist Dr. Gesine Dörr, Chefärztin St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci, 2. Vorsitzender und Aus- und Weiterbildungsleiter Dipl.-Sportpädagoge Gunnar Thome, Brandenburgklinik Bernau, Geschäftsführer Thomas Pohl, Schatzmeisterin Martina Drohan. Informationen für Patienten, Übungsleiter (Aus- und Fortbildungen) und Vereine und Kontakt auf unserer Homepage www.lvbpr.de oder info@lvbpr.de als E-Mail.

Bewegungstherapie elementarer Bestandteil der Prävention

Bewegungstherapie ist seit vielen Jahrzehnten ein elementarer Bestandteil der Sekundärprävention bei diversen Erkrankungen des Herzkreislaufsystems. Neben der interventionellen, operativen und medikamentösen Behandlung ist die Initialisierung eines gesunden Lebensstils von entscheidender Bedeutung für eine gute Prognose und eine hohe Lebensqualität dieser Patienten. In der Rehabilitation werden genau diese Ziele in einem ganzheitlichen Konzept verfolgt. Leider gelangen immer noch zu wenige Patienten nach einer akuten Behandlung im Krankenhaus in eine solche Maßnahme. Bei mittlerweile nur noch geplanten drei Wochen Rehabilitation in der Phase II, stationär oder ambulant, folgt im Rehabilitationskonzept die Phase III im wohnortnahen Rehabilitationssport.

1965 gründete Karl-Otto Hartmann die erste Koronarsportgruppe in Schorndorf. Mittlerweile gibt es etwa 9.000 Ambulante Herzgruppen in ganz Deutschland. Der Rehabilitationssport und das Funktionstraining sind in der BAR-Rahmenvereinbarung (1) zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern geregelt. Diese Rahmenvereinbarung wurde aktuell überarbeitet und beinhaltet nun einige Neuerungen, besonders den Rehabilitationssport bei Herzerkrankungen betreffend. Mit dem offiziellen In-Kraft-Treten zum 1. Januar 2022 wird die neue Rahmenvereinbarung auf der Homepage der LVBPR und der DGPR (www.dgpr.de) zum Download veröffentlicht. Die entsprechenden Empfehlungen zu Bewegungstherapie mit allen kardiovaskulären Erkrankungen und deren Behandlungen finden sich mit höchsten Evidenzgraden auch in der neuen S3-Leitlinie zur kardiologischen Rehabilitation (2).

Neue Regeln zur Arztpräsenz

In den Ambulanten Herzgruppen war bisher die permanente Anwesenheit eines Arztes Pflicht. Dabei ging es auch um die Absicherung von kardialen Notfällen, vor allem aber um eine gute Beratung der Rehabilitanden, um die Ergebnisse der

Herzgruppen		
geringes kardiovaskuläres Ereignisrisiko	intermediäres kardiovaskuläres Ereignisrisiko	hohes kardiovaskuläres Ereignisrisiko
<ul style="list-style-type: none"> • Training ohne Arztanwesenheit • bei Bedarf ärztliche Beratung • Vorträge über Gesundheitsbildungsmaßnahmen • regelmäßiges Notfalltraining • Notfallmaßnahmen durch Übungsleiter und Gruppenteilnehmer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes • in der Regel geringe Notfallquote 	<ul style="list-style-type: none"> • Training mit Arztanwesenheit • Arzt muss nicht ständig anwesend sein • Vorträge über Gesundheitsbildungsmaßnahmen • regelmäßiges Notfalltraining • Notfallmaßnahmen durch Übungsleiter und Gruppenteilnehmer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes • in der Regel geringe Notfallquote 	<ul style="list-style-type: none"> • Training mit ständiger Arztanwesenheit • engmaschige ärztliche Betreuung • spezifische Qualifizierung von Übungsleitern • Patientenschulungen • im Notfall leitet Arzt Maßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ein

Herzgruppen in Deutschland – differenzierte Versorgungsmodelle; Arbeitspapier der AG Herzgruppe der DGPR.

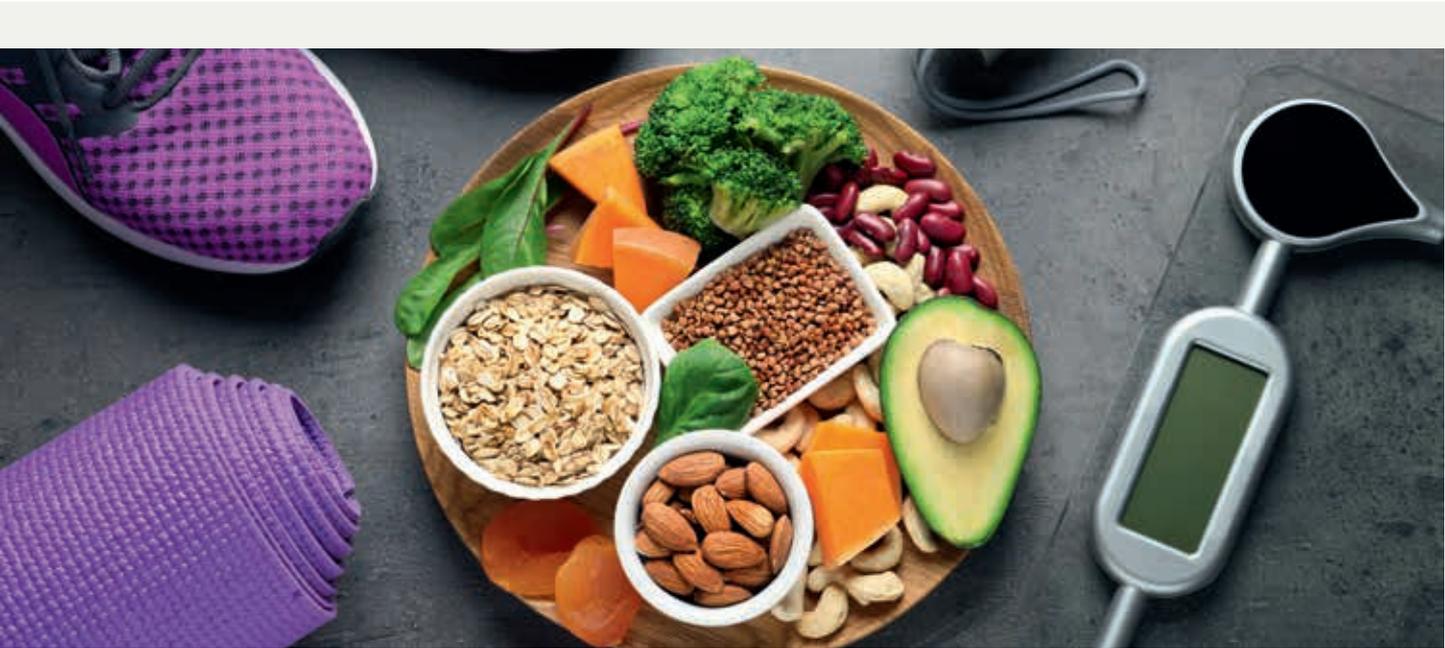


Foto: Agobestock

Phase II zu stabilisieren. Der zunehmende Ärztemangel in den Herzgruppen erforderte die Erarbeitung neuer Konzepte. Die DGPR (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V.) als zuständige medizinische Fachgesellschaft, erstellte daraufhin ein mit der DGK abgestimmtes Positionspapier (3), wonach die Arztpräsenz nach einer Risikostratifizierung für ein kardiales Ereignis angepasst wird. Daraus ergeben sich drei verschiedene Gruppen, siehe Abbildung.

In die neue Rahmenvereinbarung wurde diesem Konzept folgend, die Herzinsuffizienzgruppe neu aufgenommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt, der Arzt permanent anwesend und der Übungsleiter benötigt eine spezielle Qualifikation, siehe Positionspapier Herzinsuffizienzgruppe DGPR (4). Hier werden Rehabilitanden mit einer Herzinsuffizienz oder ähnlichen Krankheitsbildern mit einem entsprechend erhöhten Ereignisrisiko angepasst trainiert und engmaschig betreut. Der LVBPR, bietet die Fortbildung zum Herzinsuffizienztrainer der DGPR regelmäßig an (www.lvbpr.de). Für die Neugründung von Herzinsuffizienzgruppen hat die DGPR einen Gründungsleitfaden erstellt. Herzinsuffiziente Patienten sollten, den Leitlinien folgend, vermehrt in die Reha Phase II und Phase III aufgenommen werden. Sie profitieren von einem angepassten körperlichen Training besonders.

Die Herzgruppe ohne permanente Arztpräsenz, für stabile, gut belastbare Teilnehmer, mit Notfallversorgung über die Rettungskette 112 aus dem genannten Konzept, wurde leider nicht in die BAR-Rahmenvereinbarung aufgenommen. Stattdessen wurde das Konzept des Deutschen Behindertensportverband (DBS) aufgenommen, wonach der Arzt in der Herzgruppe mindestens alle 6 Wochen anwesend sein muss und die Notfallabsicherung über namentlich genanntes Personal (Arzt oder

Rettungskräfte), die innerhalb von maximal 8 Minuten anwesend sein müssen. Alle beteiligten Gesellschaften empfehlen, wenn möglich, die Herzgruppe mit Arzt weiterzuführen. Die Alternative ohne permanente Arztanwesenheit soll verhindern, dass Herzgruppen, die keinen Arzt finden komplett geschlossen werden müssen.

Konzept für die Versorgung angiologischer Patienten

Etwas vernachlässigt wurden bisher angiologische Patienten, v.a. mit peripherer Arterieller Verschlusskrankheit (pAVK), in der Rehabilitation. Daher hat die DGPR zusammen mit der DGA (Deutsche Gesellschaft für Angiologie) ein Konzept für eine Versorgung dieser Patienten erarbeitet. Danach profitieren sie von einem speziellen Programm in der Rehabilitation und von der anschließenden Teilnahme in einer Gefäßsportgruppe. Zentraler Bestandteil ist hier ein strukturiertes überwachtes Gehtraining und spezielle Gymnastik. Gefäßsportgruppen werden von einem Übungsleiter mit spezieller Ausbildung, Gefäßsporttrainer, (www.lvbpr.de) geleitet. Auch dazu gibt es einen Gründungsleitfaden.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung zum Herzgruppenleiter findet in Brandenburg in Kooperation mit dem Behindertensportverband Brandenburg statt. Neben dem Modul Gefäßsport beinhaltet sie auch das Modul Diabetes-Lunge-Niere, um auch Diabetes-, Lungen- und Nierensportgruppen durchführen zu können. Damit könnten alle Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen adäquat versorgt werden. Es liegt nun an den Vereinen entsprechende Gruppen anzubieten und an den niedergelassenen Ärzten und Kliniken, die Patienten in die passende Gruppe zu leiten. Die Kostenübernahme durch die Kostenträger ist auf Antrag (Formular 56) gewährleistet. ❏

Den Gründungsleitfaden für Herzinsuffizienzgruppen und Gefäßsportgruppen finden Sie im Download-Bereich (Service) auf <https://www.dga-gefaessmedizin.de/patienten/gefaesssport/gruendung-gefaesssportgruppe.html>.
Alle Aus- und Weiterbildungen im Servicebereich auf www.lvbpr.de.

Die nächsten Termine:

Thema	Termin	Ort
1/22 „Gesundheitsbildende Maßnahmen“ (Schulungen)	Auf Anfrage	flexibel
2/22 Herzinsuffizienztrainer DGPR (Zusatzqualifikation) Workshop zur Verlängerung ÜL-Lizenz	02./03.04.	Bernau
3/22 DGPR-Herzgruppenleiter – Innere Medizin DOSB-Lizenz „Innere Medizin“ mit BSB Inkl. „Gefäßtrainer“ und „Diabetes – Asthma – Niere“	03./04.09. 17./18.09. 15./16.10. 12./13.11. 26./27.11. 10./11.12.	Bernau
4/22 Modul „Gefäßtrainer – pAVK“ (Teil der Herzgruppenleiter-Ausbildung) anlässlich der Jahrestagung der DGA/DDG	12./13.11. 25./26.11.	Bernau Hannover
5/22 Modul „Diabetes – Lunge – Niere“ (Teil der Herzgruppenleiter-Ausbildung)	26./27.11.	Bernau
6/22 Workshop zur Verlängerung ÜL-Lizenz (Inhalte werden noch bekannt gegeben)	22./23.10.	Lübben

Werden Sie Herzgruppen-Arzt

Sie wollen Patienten auf dem Weg in den Alltag mit ihrer Herz-erkrankung zurück helfen? Sie haben Freude an Bewegung in der Sportgruppe? Sie suchen nach einem Ausgleich der Beruf/Berufung und Freizeit miteinander verbindet?
Werden Sie Herzgruppen-Arzt – dankbare Patienten warten auf Sie.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an Ihren Landesverband unter Mail: info@lvbpr.de oder an Frau Dr. Dörr g.doerr@alexianer.de

Weitere Informationen erhalten Sie gerne beim Landesverband Brandenburg für Herz-Kreislaufferkrankungen e. V. und der DGPR. www.lvbpr.de Mail: info@lvbpr.de www.dgpr.de

Anmerkungen:

- (1) BAR-Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining <https://www.bar-frankfurt.de/themen/gesundheit/rehabilitationssport-und-funktionstraining.html>
- (2) S3-Leitlinie zur kardiologischen Rehabilitation (LL-KardReha) im deutschsprachigen Raum Europas Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH); https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/133-001L_S3-Kardiologische-Rehabilitation-in-D-A-CH_2020-12.pdf
- (3) Ärztliche Betreuung von ambulanten Herzgruppen. Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufferkrankungen (DGPR); Der Kardiologe <https://doi.org/10.1007/s12181-020-00433-w>
- (4) Positionspapier: Die Herzinsuffizienzgruppe, DGPR 2019

Abbildung: Diabetes, Stoffwechsel und Herz, Band 27, 6/2018



Foto: Alexianer St. Josef Potsdam GmbH



Foto: privat

Dr. Gesine Dörr

Chefärztin der Klinik für Innere Medizin St. Josefs-Krankenhaus Potsdam, Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg der DGPR, Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit der DGA, Vorsitzende der Sektion „Konservative Therapie und Rehabilitation“ der DGA

Dipl.-Sportpäd. Gunnar Thome

Ltg. Sport-/Physiotherapie Kardiologie und Orthopädie Brandenburg Klinik Bernau bei Berlin, 2. Vorsitzender und Aus- und Weiterbildungsleiter LVBPR, Mitglied im Präsidium der DGPR

Qualitätsgesicherte Daten tragen zur Verbesserung der Krebstherapie bei

Der Weltkrebstag soll unter anderem das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Früherkennung schärfen. Für die Verbesserung von Diagnostik und Therapie sind aber auch valide Daten erforderlich.

Für Patientinnen und Patienten ist die Diagnose Krebs ein extremer und belastender Einschnitt in ihr Leben. Denn mit dieser Krankheit sind viele Ängste verbunden. Zu den guten Nachrichten gehört da die Erkenntnis, dass sich sowohl die Erkennung als auch die Behandlung vieler onkologischer Erkrankungen ständig verbessert. Neben engagierten Ärztinnen und Ärzten liegt dies insbesondere an den qualitätsgesicherten Daten und der Transparenz, die die Klinischen Krebsregister Medizinerinnen und Wissenschaftlern zur Verfügung stellen. Denn nur mit diesen ist eine wirksame Analyse der aktuellen Diagnostik und Therapie möglich.

In Berlin und Brandenburg ist das Klinische Krebsregister für Brandenburg und Berlin (KKRBB) – eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landesärztekammer Brandenburg – der zentrale Ansprechpartner für qualitätsgesicherte Daten zur Krebsversorgung in den beiden Bundesländern. Darauf wies das Register anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar 2022 hin. Die rund 90 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KKRBB werten die von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten oder Einrichtungen gemeldeten Daten aus und stellen die Ergebnisse regelmäßig über Rückmeldeberichte und Qualitätskonferenzen der onkologischen Fachwelt zur Verfügung.

Die Mission des KKRBB ist es dabei, den Ärztinnen, Ärzten und der Wissenschaft eine unverzichtbare Forschungs- und Diskussionsgrundlage für die Verbesserung der Versorgungsqualität von Krebspatientinnen und Krebspatienten zur Verfügung zu

stellen. So ermöglicht das KKRBB im Zusammenspiel mit den Klinischen Krebsregistern der anderen Bundesländer wichtige Erkenntnisse im Kampf gegen Krebs und kommt damit seiner Vision näher.

Denn diese ist klar definiert: Die Register arbeiten mit großem Engagement daran, ihren Beitrag zur maximal wirksamen Versorgung von Krebspatientinnen und Krebspatienten bei hoher Lebensqualität zu leisten – damit der Krebs möglichst viel von seinem Schrecken verliert. ▼



Foto: freepik.com



**Klinisches Krebsregister
für Brandenburg und Berlin gGmbH**

www.kkrbb.de



Tele-Visite für Intensivpatienten auch in Brandenburg

Das Innovationsfondsprojekt ERIC wird als eines der ersten für die flächendeckende Versorgung empfohlen. Dies hat jetzt der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) entschieden.

Ein innovatives Projekt unter Konsortialführung der Charité – Universitätsmedizin Berlin hat gezeigt, dass Telemedizin das Risiko von langanhaltenden Folgeschäden für Intensivpatienten nachhaltig verringern kann. Kernstück des erfolgreich evaluierten Projekts ist eine zentrale E-Health-Plattform für die multiprofessionelle Vernetzung und die standortunabhängigen Tele-Visite.

Projekt „ERIC“ erfolgreich evaluiert

In Deutschland werden jährlich mehr als zwei Millionen Menschen intensivmedizinisch versorgt, etwa 20 Prozent von ihnen müssen künstlich beatmet werden. Zahlreiche Patientinnen und Patienten leiden nach der Behandlung an Folgeschäden mit kognitiven, funktionellen und psychosozialen Einschränkungen oder Organfunktionsstörungen. Ziel des 2017 gestarteten Projekts ERIC (Enhanced Recovery after Intensive Care) war die nachhaltige Verbesserung der Versorgungsqualität und der Patientensicherheit.

Entwicklung unter Brandenburgischer Mitwirkung

Unter Konsortialführung der Charité haben die Projektpartner von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Technischen Universität Berlin, des Fraunhofer FOKUS, der Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH und der Krankenkasse BARMER partnerschaftlich zusammengearbeitet. Gemeinsam konnten sie zeigen, dass mithilfe der multiprofessionellen telemedizinischen Visite das Risiko für Folgeschäden für die Patientinnen und Patienten verringert werden kann. Über die zentrale E-Health-Plattform wurden die Kommunikation und die Datenerfassung der 15 beteiligten Intensivstationen in einem telemedizinischen Zentrum in der Charité gebündelt. Mit den Hausärzten der Region wurde ein Nachsorgeangebot etabliert, um Patientinnen und Patienten auch nach der Intensivtherapie bestmöglich zu unterstützen. Der Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses hatte das Projekt von 2017 bis 2020 mit rund 6,8 Millionen Euro gefördert.

Aktuellste Erkenntnisse direkt ans Patientenbett

Für Intensivpatienten ist eine bestmögliche Versorgung überlebenswichtig. Dabei geht es nicht nur darum, ob, sondern auch wie die Patienten die Erkrankung überleben. Mit ERIC sollten daher die wissenschaftlichen und aktuellsten Erkenntnisse in Form von Qualitätsindikatoren direkt ans Patientenbett gebracht werden. „Wesentlich war dabei die tägliche telemedizinische Visite auf den Intensivstationen. Diese hat uns geholfen, evidenzbasiertes Wissen in jeder teilnehmenden Einrichtung zu implementieren und dadurch Langzeitfolgen für die Patienten zu verhindern“, sagt Prof. Dr. Claudia Spies, Projektleiterin und Direktorin der Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin der Charité. Sie ergänzt: „Die Pandemie war für unser Projekt eine bedeutende und erfolgreiche Bewährungsprobe. In dieser herausfordernden und schwer kalkulierbaren Situation hat die Telemedizin zu einer hohen Versorgungsqualität in der Breite beigetragen. Wir konnten umfassendes Wissen generieren und in kürzester Zeit für alle verfügbar machen. ERIC bot auch die Grundlage für die telemedizinische Vernetzung im Senatskonzept SAVE-Berlin@Covid-19. Insgesamt haben wir alle sehr viel gemeinsam und im professionellen Miteinander gelernt.“

Visitenroboter für Tele-Visite in Echtzeit

Der Visitenroboter für die Stationen vor Ort ist mit mehreren Kameras und einem Mikrofon ausgestattet. So ist das medizinische Personal während der Tele-Visite in Echtzeit mit Fachärzten und Pflegefachkräften in der Charité verbunden. Gemeinsam begutachten sie den Gesundheitszustand der Patienten anhand von acht Qualitätsindikatoren – beispielsweise Medikation oder Ernährung – und besprechen die weitere Therapie. „Der Visitenroboter kann mit der Kamera dicht an die Patienten heranfahren. So konnten wir gemeinsam mit dem Behandlungsteam vor Ort Strategien erarbeiten und im Bedarfsfall beraten und unterstützen“, erklärt Dr. Björn Weiß, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin und Koordinator des Projekts. Dazu zählen die Anwendung der Bauchlage, die Einstellung des Beatmungsgerätes oder die Dosierung der Medikamente. Zudem



Foto: Adbestock



wurden Hausärzte, Physiotherapeuten und Reha-Zentren über die Plattform ebenfalls mit einbezogen. Inzwischen ist ERIC erfolgreich evaluiert und wird vom Innovationsausschuss für eine Überführung in die Regelversorgung empfohlen. Die Gesundheitsministerien der Länder sind daher im nächsten Schritt gebeten zu prüfen, ob in ihrem Bundesland telemedizinische Visiten auf Intensivstationen etabliert werden sollten.

15 Intensivstationen in Berlin und Brandenburg beteiligt

ERIC wurde für 44 Monate mit insgesamt rund 6,8 Millionen Euro vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Modul Neue Versorgungsformen gefördert. Primäres Ziel war die verbesserte Implementierung von evidenzbasierten Qualitätsindikatoren, um Langzeitfolgen einer intensivmedizinischen Behandlung vermeiden zu können. Erreicht wurde dies über eine stationäre und ambulante Vernetzung mithilfe eines datengesicherten E-Health-Systems sowie eines kompetenzbasierten Qualifizierungs- und Personalentwicklungskonzept zur lokalen und regionalen Verbesserung der Behandlungsqualität. Beteiligt waren 15 Intensivstationen in Berlin-Brandenburger Krankenhäusern. Der letzte der 1.500 Patienten wurde im März 2020 in das Projekt aufgenommen. 800 von ihnen wurden zudem nach der Entlassung aus der Klinik über einen Zeitraum von sechs Monaten nachuntersucht. ↙



Foto: Wiebke Pietz, Charité

Klinikum Ernst von Bergmann

Presse@klinikumevb.de
www.klinikumevb.de



Cybermobbing und Lebenszufriedenheit bei Jugendlichen in Brandenburg

Immer mehr Kinder und Jugendliche werden in den sozialen Netzwerken zu Opfern von Cybermobbing. Eine Studie zeigt die Dimension des Problems.

Die Durchführung der Studie Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BJS-Studie) wurde durch den Gesundheitszieleprozess Landessuchtkonferenz (LSK) angeregt und im Schuljahr 2004/2005 erstmalig umgesetzt. Die Befragung der Jugendlichen der zehnten Klassen des Landes Brandenburg findet seitdem alle vier Jahre statt und beinhaltet vorwiegend Fragen zum Substanzkonsum, aber auch zu Themenbereichen wie Medienkonsum, Glücksspiel, Lebenszufriedenheit und Cybermobbing. Im Schuljahr 2020/21 fand die fünfte Welle der Befragung statt. Die Ergebnisse sind u. a. auf der Seite der LSK veröffentlicht (1).

In diesem Artikel werden die Auswertungen zum Cybermobbing und dessen Auswirkung auf die Lebenszufriedenheit näher betrachtet.

BJS – Welle 5

Von den insgesamt 6.100 befragten Jugendlichen, konnten 5.843 Jugendliche aus drei kreisfreien Städten und neun

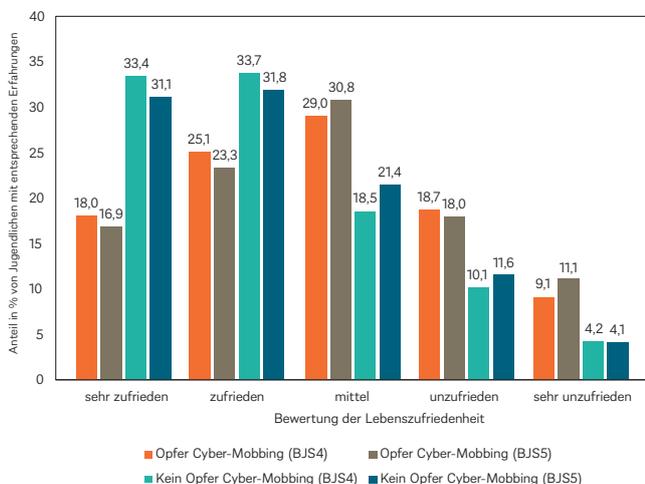
Landkreisen Brandenburgs mit vollständigen Angaben in die Auswertung eingeschlossen werden. Der geplante Befragungszeitraum (01.08.2020 bis 31.01.2021) wurde um zwei Monate verlängert. Das mittlere Alter der Teilnehmenden beträgt 15,5 Jahre mit einem Anteil von 48,8 % Mädchen. Die Daten sind hinsichtlich der Geschlechts- und Schultypverteilung für das Land Brandenburg repräsentativ (1).

Cybermobbing

Cybermobbing stellt eine Sonderform des Mobbings dar, in dem ein Kind oder Jugendlicher wiederholt über einen längeren Zeitraum den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Kinder oder Jugendlicher ausgesetzt ist (2). Täter/innen können anonym bleiben oder eine falsche Identität annehmen. Die Opfer sehen sich mit Unwahrheiten, Beleidigungen, Drohungen oder kompromittierenden (evtl. digital montierten) Bildern oder Videos konfrontiert. Studien zeigen, dass Mobbing während der Schulzeit – unabhängig von der Form – mit depressiven Beschwerden, Substanzkonsum, Suizidgedanken sowie -versuchen und einem erhöhten Risiko für psychische Störungen im jungen Erwachsenenalter assoziiert ist (3, 4).

Cybermobbing und Lebenszufriedenheit

Seit der vierten Welle der BJS-Befragung im Jahr 2016/2017 ist eine Frage zu Erfahrungen mit Cybermobbing (als Opfer sowie als Täter/in) enthalten. In BJS5 waren nach eigenen Angaben 11,3 % der Jugendlichen als Opfer von Cybermobbing betroffen und 7,2 % beteiligten sich aktiv an Cybermobbing gegen andere; dabei berichteten Mädchen mit 17,1 % deutlich häufiger von Opfererfahrungen als Jungen (5,8 %) und waren weniger häufig aktiv beteiligt (5,6 % vs. 8,7 %) (1). 14,4 % der Jugendlichen mit entsprechenden Erfahrungen gaben an sowohl als Opfer als auch als Täter/in von Cybermobbing Erfahrungen zu haben.



Selbsteinschätzung der Lebenszufriedenheit von Jugendlichen mit und ohne Opfererfahrungen durch Cybermobbing für BJS4 und BJS5

Inwiefern diese Erfahrungen mit der selbsteingeschätzten Lebenszufriedenheit zusammenhängen, stellt die Abbildung dar. Es ist erkennbar, dass Jugendliche mit Opfererfahrungen die



Foto: AdobeStock

Lebenszufriedenheit häufiger mit „sehr unzufrieden“ und „unzufrieden“ bewerten als Jugendliche ohne Opfererfahrung; Jugendliche ohne Opfererfahrung sind mit dem Leben hingegen häufiger „zufrieden“ bzw. „sehr zufrieden“.

Im Vergleich zwischen BJS4 und BJS5 zeigt sich ein Anstieg des Anteils an Jugendlichen mit Opfererfahrungen von 10,4 % auf 17,1 %, wobei die geschlechtsspezifischen Verhältnisse unverändert geblieben sind (1). Auch im Vergleich zu den Studienergebnissen zum Cybermobbing der HBSC-Studie („Health Behaviour in School-aged Children“), die im Jahr 2018 in Brandenburg bei 11- bis 15-Jährigen durchgeführt wurde, ist der Anteil angestiegen. In HBSC waren 9 % der Befragten Opfer von Mobbing, aber nur 4 % der Befragten Opfer von Cybermobbing (5).

Ausblick

Durch den Zusammenhang zwischen Opfererfahrung durch Cybermobbing und psychischen Störungen im späteren Leben, lässt der steigende Trend der Anteile an Jugendlichen, welche Erfahrungen als Opfer von Cybermobbing haben und der damit einhergehende Trend der sinkenden Lebenszufriedenheit zukünftig einen Anstieg der psychischen Störungen bei jungen Erwachsenen erwarten. ↙

Anmerkungen

- (1) Elisa Hoffmann, Kristin Mühlenbruch, Sascha Jatzkowski (2021). Substanzkonsum bei Jugendlichen – Ergebnisse der fünften Welle der Befragung Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BJS5 – www.lsk-brandenburg.de/service).
- (2) Olweus D (2006). Gewalt in der Schule.
- (3) Lereya ST, Copeland WE, Castello EJ, Wolke D (2015). Adult mental health consequences of peer bullying and maltreatment in childhood: two cohorts in two countries. *The Lancet Psychiatry* 2 (6): 524-531.
- (4) Bottino SMB, Bottino CMC, Regina CG, Correia AVL, Ribeiro WS (2015) Cyberbullying and adolescent mental health: systematic review. *Cad. Saúde Pública* 31(3): 463-475.
- (5) Nancy John, Ludwig Bilz (2020). Kinder- und Jugendgesundheit in Brandenburg. Ergebnisse der HBSC-Gesundheitsstudie 2018 im Auftrag der WHO.

Dr. Kristin Mühlenbruch

Elisa Hoffmann

Dr. Sascha Jatzkowski

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

<https://lavg.brandenburg.de/lavg/de/>



Fortbildung für Ärzte

Psychosomatische Grundversorgung (80 Stunden)

gemäß Weiterbildungsordnung der LÄKB

07.01. – 09.07.2022 80 P
Kurs ist ausgebucht ▲

Ärztin/Arzt in Pandemiezeiten – Was kann ich für mich tun?

Wir laden Sie ein, das Thema bei einem Live-Webinar kennen zu lernen:

02.03.2022, 16:30 – 18:30 Uhr 2 P
Teilnahmegebühr: 34 €
Ort: Online (Lernportal LÄKB)

Für Interessierte ist eine Vertiefung mit 3 Live-Webinaren sowie einer Präsenzveranstaltung (16 Stunden) geplant:

16.03.2022 3 P
30.03.2022 3 P
27.04.2022 3 P
14.05.2022 * 9 P

Teilnahmegebühr: 272 €
Ort: Online (Lernportal LÄKB) und *Potsdam
Leitung: Dr. med. G. Dörr; Prof. Dr. H. Schröder

Aktualisierung der Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte und MTRA (8 Stunden)

gemäß Strahlenschutzverordnung

19.03.2022 9 P
09.04.2022 9 P
19.11.2022 * 9 P

Teilnahmegebühr: je 136 €
Ort: Cottbus/*Blankenfelde Mahlow
Leitung: Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth

Weiterbildungstage Allgemeinmedizin

Modul II: 17.06. – 18.06.2022 14 P

Teilnahmegebühr: 60 €

Modul III: 10.11. – 12.11.2022 27 P

Teilnahmegebühr: 90 €

Ort: Potsdam
*Online (Lernportal LÄKB)
Leitung: Dr. med. M. Gremmler

Fallseminar Palliativmedizin (40 Stunden)

gemäß Weiterbildungsordnung der LÄKB

Modul 2: 21.11. – 25.11.2022 40 P

Teilnahmegebühr: 680 €

Ort: Potsdam
Leitung: B. Himstedt-Kämpfer

LNA-Refresher-Kurs

aufbauend auf den 40h-Qualifikationskurs zum LNA

04.03. – 05.03.2022 18 P

Teilnahmegebühr: 272 €

Ort: Potsdam
Leitung: T. Reinhold; Dr. med. F. Mieck

Forum für Hausärzte

Änderung!

Live-Webinar:
30.03.2022
Ort: Online (Lernportal LÄKB)
Leitung: Dr. A. Musche-Ambrosius

Funktionsmedizin: Orthopädisch-manuelle Untersuchung

01.04.2022 (HWS) 9 P

06.05.2022 (LWS) 9 P

08.09.2022 (HWS) 9 P

24.11.2022 (LWS) 9 P

Teilnahmegebühr: je 136 €
Ort: Potsdam
Leitung: Dr. med. V. Lieftring

Basiskurs Palliativmedizin (40 Stunden)

gemäß Weiterbildungsordnung der LÄKB

28.03. – 01.04.2022 40 P

Kurs ist ausgebucht ▲

Leitung: Dr. E. Kretzschmar

05.09. – 09.09.2022 40 P

Teilnahmegebühr: je 680 €

Ort: Potsdam
Leitung: Dr. C. Neiß

Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung

07.10. – 08.10.2022 16 P

Teilnahmegebühr: 272 €

Ort: Potsdam
Leitung: Dipl.-Med. S. Haußmann

Kurse im Strahlenschutz

zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß StrlSchV

Einführungskurs: 07.11.2022 8 P

Teilnahmegebühr: 68 €

Grundkurs: 08.11.–09.11.2022 25 P

Teilnahmegebühr: 408 €

Spezialkurs: 10.11. – 11.11.2022 21 P

Teilnahmegebühr: 340 €

Ort: Cottbus
Leitung: Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth

Seminar Leitender Notarzt (40 Stunden)

in Anlehnung an Empfehlungen der BÄK im Blended-Learning-Format

28.11. – 02.12.2022 40 P

Teilnahmegebühr: 680 €

Ort: Cottbus
Leitung: T. Reinhold; Dr. med. F. Mieck

Fortbildung für MFA

**Nichtärztliche/r
Praxisassistent/in**

11.05. – 13.05.2022
 01.06. – 03.06.2022
 29.06. – 02.07.2022
 24.08. – 26.08.2022
 14.09. – 16.09.2022
 29.09. – 30.09.2022
 05.10. – 07.10.2022
 19.10. – 21.10.2022
 16.11. – 18.11.2022
 30.11. – 02.12.2022
 14.12.2022 (Prüfung)
 Teilnahmegebühr: 12 €/Std.

NÄPA-Refresherkurse Notfall

Betreffende NÄPA's wurden
angeschrieben.

05.05./06.05.2022 Cottbus
 07.06./08.06.2022
 Kurs ist ausgebucht ▲
 09.06./10.06.2022
 Kurs ist ausgebucht ▲
 11.10./12.10.2022 Potsdam
 13.10./14.10.2022 Potsdam
 Teilnahmegebühr: je 192 €
 Ort: Potsdam

**Casemanagement –
Fallbegleitung (Agneszwei)**

11.01. – 06.07.2022
 Kurs hat bereits begonnen ▲

**Ausbilderfortbildung für die
MFA-Ausbildung**

07.10. – 08.10.2022
 Teilnahmegebühr: 272 €
 Ort: Potsdam
 Leitung: Dipl.-Med. S. Haußmann

Lösungen zur Kasuistik

Folge 71

**Kopfschmerzen und
Gangunsicherheit seit
zwei Wochen**

Antworten: 1a, 2b, 3e, 4e, 5a, 6e,
7b, 8c, 9e, 10e



**Veranstaltungen der
Landesärztekammer Brandenburg:**
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
Veranstaltungen LÄKB)



**Teilnahmebedingungen für Fortbil-
dungsveranstaltungen der Landes-
ärztekammer Brandenburg:**
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
Bestimmungen)



Anmeldung:

LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus
 T. +49 (0)355 78010320 | F. +49 (0)355 78010339
fortbildung@laekb.de | www.laekb.de



DGfAN
 Deutsche Gesellschaft für
 Akupunktur und Neuraltherapie e.V.



**Akupunktur, Neuraltherapie, Regulationsmedizin
 Professionelle Fort- und Weiterbildung**

Leipziger Re-Update / Akupunktur- und Neuraltherapie
 Leipzig, 03. – 06.03.2022, SeasideParkHotel Leipzig

Akupunktur-Fallseminar-Praktikum-03
 Warnemünde, 11. – 12.03.2022, Praxis MR Dr. med. Regina Schwanitz

Neuraltherapie-Masterkurs-19 / Ultraschallkontrollierte Injektionen in der Neuraltherapie
 Berlin, 26.03.2022, Praxis Dr. med. O. Wengert

Informationen unter: www.dgfan.de, dgfan@t-online.de, Tel.: +49 3 66 51/5 5075

Seniorenakademie 2022 in Vorbereitung

Als neues Format hat sich die Seniorenakademie der Landesärztekammer im Fortbildungskalender fest etabliert. Die Veranstaltungen der vergangenen Jahre fanden großen Anklang und wurden mit hoher Zufriedenheitsquote beurteilt.

Das Ziel, Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand zusammenzuführen, sie mit Informationen und Neuigkeiten aus Kammer und medizinischem Alltag zu versorgen, wurde mit der Seniorenakademie erfüllt. Das hat die Akademie für ärztliche Fortbildung ermutigt, auf diesem Weg weiterzugehen. Die Vorbereitungen für die nächste Veranstaltung sind in vollem Gange.

Stattfinden soll die 4. Seniorenakademie der Landesärztekammer Brandenburg am Samstag, den 27. August 2022. Vor dem Hintergrund der Pandemie und den sich ändernden Wünschen der Teilnehmer wird sie als Hybridveranstaltung durchgeführt. Das bedeutet, dass Interessierte parallel zur Präsenzveranstaltung digital teilnehmen können. Damit kommt die Akademie dem Wunsch nach Teilhabe und Nutzung digitaler Medien für die Kolleginnen und Kollegen nach, die zwar persönlich an einer Reise nach Potsdam verhindert sind, aber dennoch gerne an der Veranstaltung teilnehmen und diese am heimischen Computer oder Tablet verfolgen möchten. Mit diesem innovativen Format beschreitet die

Akademie für ärztliche Fortbildung auch gemeinsam mit der Zielgruppe der älteren Ärztinnen und Ärzte neue Wege, die gleichermaßen zukunftsorientiert wie ausbaufähig sind.

Inhaltlich wird sich auch die 4. Seniorenakademie an der bewährten Form orientieren:

- » Führung und Informationen zur spannenden Entwicklung im Haus der Brandenburger Ärzteschaft Potsdam
- » Drei Kurzvorträge mit reichlicher Zeit zur Diskussion
- » Einladung zum gemeinsamen Kaffeetrinken
- » Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen

Kammerpräsident Frank-Ullrich Schulz hat seine Teilnahme bereits zugesagt und wird die Veranstaltung eröffnen. Der Seniorenbeauftragte Ulrich Schwantes ist nicht nur in die Gestaltung des Tages aktiv eingebunden, sondern wird in bewährter lockerer Art auch die Moderation übernehmen. Hochkarätige Referentinnen und Referenten sind angefragt und haben der Akademie bereits ihr Mitwirken angekündigt. Die Teilnahme ist in Anerkennung der geleisteten Arbeit der erwarteten Teilnehmer für die



Ärzeschaft wieder kostenfrei. Gleichzeitig soll das Format auch dazu beitragen, bei den Älteren Ängste in der Nutzung digitaler Informationssysteme abzubauen und ihnen Möglichkeiten zur Teilhabe mit erlernbaren Kenntnissen über unsere Lernplattform zu geben. Daher wird in Vorbereitung auf die Seniorenakademie einige Tage vor der Veranstaltung eine Technikprobe als „Übungsveranstaltung“ angeboten. Nähere Informationen dazu folgen bei Interesse nach Anmeldung.

Wir freuen uns bereits jetzt darauf, möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der 4. Seniorenakademie begrüßen zu dürfen. ✎

*Dr. Reinhold Schrambke
Stellv. Vorsitzender der Akademie*

Termin:

Samstag, 27. August 2022
13:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Landesärztekammer Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
oder auch digitale Teilnahme möglich

Anmeldung: (ab sofort möglich)

fortbildung@laekb.de

T. +49 (0)331 505605 727

F. +49 (0)355 780103 39



Land Brandenburg

**Kontinuierliche Balintgruppe
Bernau bei Berlin**

(KVBB-, LÄKB- und Deutsche Balint-Gesellschaft- anerkannt)

**jeden 2. Mittwoch im Monat,
18:00 – 19:30 Uhr (außer Juli)**

Teilnahmegebühr: 25 €/Termin

Ort: BAG Dr. Schade/
Dr. Wohlan-Niemeyer,
Ladeburger Chaussee 73, 16321 Bernau

Leitung und Anmeldung:

PD Dr. habil. W. Zimmermann,
Tuchmacherstraße 20, 16321 Bernau

T. 03338 709650
dr.zimmermann1@gmx.de
www.dr-w-zimmermann.de

Kontinuierliche Balintgruppe

als Videokonferenz zur Zeit der
Pandemie, zertifiziert

Termine auf Anfrage,
Vor Anmeldung mind. 2 Wochen!

Teilnahmegebühr: 37 €

Auskunft:

C. Bartecky, Havellandstr. 10,
15738 Zeuthen
tonigs@bartecky.de
www.psychotherapie-bartecky.de/balint



**Offene multidisziplinäre
Schmerzkonferenz**

**jeden 3. Mittwoch im Monat,
15:00 – 17:00 Uhr
(Online-Fortbildung)**

Leitung: Dr. M. Fischer

Auskunft:

Immanuel Klinik
Rüdersdorf, Dr. K. Schwarzer
T. 033638 83633
kay.schwarzer@immanuelalbertinen.de

**30. Brandenburgisches
Balintgruppenleitertreffen
„Balint und Wandern“**

07.10. – 09.10.2022 13 P

Teilnahmegebühr: 200 €

Ort: Landgasthof Pension Simke,
Rietz-Neuendorf OT Herzberg

T. 033677 5742

Übernachtung bitte ggf. selbst
organisieren

Teilnehmerkreis:

Leiterseminare (plus Wanderung) für
Ärzte und Psychologen aller Fachrich-
tungen, die Balintgruppenleiter sind
oder die Ausbildung in der Deutschen
Balintgesellschaft (DBG) anstreben.
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Veranstalter:

Brandenburgische Akademie für
Tiefenpsychologie und Analytische
Psychotherapie e. V. (BATAP) in
Kooperation mit der Deutschen
Balint-Gesellschaft (DBG)
DBG-Anerkennung: Leiterseminar mit
5 Doppelstd.

Leitung:

PD Dr. habil. W. Zimmermann;
Dipl.-Med. C. Dietrich

Anmeldung:

bis 20.09.2022
PD Dr. habil. W. Zimmermann,
Tuchmacherstraße 20, 16321 Bernau
T. 03338 709650
F. 03338 7049529
dr.zimmermann1@gmx.de

**Spreewald-Symposium
Chirurgische Qualitätssicherung
Ergebnisse der klinischen
Versorgungsforschung**

26.03. 2022, 08:30 – 14:30 Uhr

Ort: Hörsaal des Carl-Thiem-Klinikum
Cottbus Haus 33

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Kube,
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Roland S. Croner

Auskunft: Frau Daunert, Frau Prinz,
Sekretariat,
Chirurgische Klinik CTK Cottbus

T. 0355/46-2327
chirurgie@ctk.de

Andere Bundesländer

**Balintgruppe für Ärzte und
Psychotherapeuten**

**jeweils 1. Donnerstag im Monat,
20:00 – 22:15 Uhr**

Auskunft:

Deutsche Akademie für
Psychoanalyse (DAP) e. V.,
Kantstr. 120/121, 10625 Berlin

T. 030 3132893
dapberlin@t-online.de
www.dapberlin.de

**Weiterbildungskurse
Naturheilverfahren**

Kurs III:

29.04. – 01.05. und 13. – 15.05.2022

Kurs IV:

09. – 11.09. und 16. – 18.09.2022

Gebühr: je 465 €

**80-Stunden Fallseminar:
22. – 29.10.2022**

Teilnahmegebühr: 1.100 €

Leitung:

Prof. Dr. med. Matthias Rostock

Ort: Fortbildungsakademie der
Ärztchamber Hamburg

Anmeldung:

<https://www.aerztchamber-hamburg.org/akademieveranstaltungen.html>
T. 040 202299310 Frau Jahncke

Bei Buchung der gesamten Kursreihe
inkl. Fallseminare bieten wir eine
10 %ige Ermäßigung an.



Herzlichen Glückwunsch im März!



92 Jahre

MR Dr. med. Herbert Libuda,
Wittenberge

90 Jahre

Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Fischer,
Woltersdorf

89 Jahre

OMR Dr. med. Günther Dzikonski,
Hoppegarten OT Hönow
MR Dr. med. Klaus Patzer,
Bad Wilsnack

88 Jahre

Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Senst,
Frankfurt (Oder)
OMR Dr. med. Walter Vogel,
Cottbus

87 Jahre

Dr. med. Wolfgang Heinke,
Dillenburg
Dr. med. Gerhard Keil,
Prenzlau
MR Dr. med. Helmut Richter,
Potsdam
Dr. med. Christa-Maria Rudel,
Neuruppin
Dr. med. Susanne Stachat,
Fürstenwalde/Spree

86 Jahre

SR Hans Hackel,
Bad Liebenwerda
Dr. med. Gerhard Kleinke,
Hennigsdorf
MR Dr. med. Gerhard Müller,
Siehdichum OT Schernsdorf
Dr. med. Waltraud Olzscha,
Ruhland
Günter Quoß,
Hennigsdorf
Dr. med. Anna-Luise Rieger,
Kyritz
Dr. med. Annemarie Sem,
Eisenhüttenstadt

85 Jahre

Dr. med. Jürgen Bock,
Angermünde
OMR Dr. med. Reiner Frenzel,
Brandenburg an der Havel
OMR Dr. med. habil. Gerd Linß,
Frankfurt (Oder)
Dr. med. Maria Salk,
Tornow
OMR Dr. med. Rolf Zickler,
Werder (Havel) OT Glindow

84 Jahre

SR Dr. med. Erika Bergmann,
Potsdam
Dr. med. Christel Jacobi,
Potsdam
SR Marianne Otto,
Groß Pankow, GT Heidelberg
MR Dr. med. Kurt Poltrock,
Eisenhüttenstadt
MR Prof. Dr. med. habil. Helmut
Reichelt,
Bad Saarow OT Petersdorf
Annemarie Wendland,
Ziesar
Dr. med. Ernst Wruck,
Frankfurt (Oder)

83 Jahre

MR Dr. med. Helga Fieber,
Schipkau OT Klettwitz

OMR Dr. med. Dieter Häußler,
Teupitz
MR Dr. med. Gisela Münch,
Cottbus
Dr.-medic Traian Oala,
Frankfurt (Oder)
MR Dr. med. Horst Scholz,
Cottbus
Dr. med. Hans-Jürgen Schulze,
Biesenthal
Doz. Dr. sc. med. Diethard Wahl,
Gosen-Neu, Zittau
MR Dr. med. Hans Walther,
Nauen

82 Jahre

Dr. med. Jürgen Gutzschebauch,
Prenzlau
Dr. med. Renate Heide,
Neu Zittau
Dr. med. Barbara Herrmann,
Schwielowsee OT Ferch
Holger Ilge,
Teupitz
Dr. med. Ingrid Kothe,
Chorin
MR Dr. med. Eberhard Nause,
Wittenberge
Dr. med. Ursula Niederkorn,
Buckow

81 Jahre

Dr. sc. med. Heide Bach,
Schöneiche
MR Dr. med. Heide Beyrich,
Eisenhüttenstadt
MR Dr. med. Karl-Heinz Götz,
Neuruppin
OMR Dr. med. Ulrich Klöden,
Fürstenwalde/Spree
Dr. med. Elfriede Koster,
Müncheberg
Dr. med. Sigrun Pilz,
Panketal
MR Dr. med. Kurt Schröder,
Diensdorf-Radlow
Dr. med. Gerhard Simon,
Erkner

Dr. med. Albert Wicklein,
Bad Saarow-Pieskow

80 Jahre

Dr. med. Ingrid Ender,
Potsdam
Dr. med. Ilse Grottke,
Michendorf OT Wilhelmshorst
Ingeborg Gühler-Sonnenkalb,
Woltersdorf bei Erkner
Dr. med. Gerda Klimm,
Bernau OT Schönow
Friederike Krause,
Oranienburg
Christel Patzer,
Bad Wilsnack
Margot Podleska,
Frankfurt (Oder)
Dr. med. Ingeborg Trojanowicz,
Templin

79 Jahre

MR Dr. med. Hansjörg Hahn,
Brandenburg an der Havel
Prof. Dr. sc. med. Herbert Kreibich,
Eichwalde
Dr. med. Jutta Tiedt,
Falkensee
Dr. med. Helga Wellmann,
Siehdichum OT Rießen

78 Jahre

Dr. med. Günter Bohusch,
Templin
Dr. med. Jürgen Geyer,
Oranienburg OT Lehnitz
Dipl.-Med. Brigitte Hamann,
Michendorf
Dr. med. Sigrid Kind,
Wildenbruch
Dr. med. Birgit Meinel,
Mühlenbecker Land OT Mühlenbeck

Dr. med. Regina Patzig,
Cottbus
Ekkehard Schröder,
Potsdam
Ingrid Torzynski,
Templin

77 Jahre

Prof. Dr. med. habil. Horst Adam,
Strausberg
Dr. med. Karl Credner,
Kleinmachnow
Horst Dräger,
Teltow
Prof. Dr. sc. med. Ursula Göbel,
Falkensee
Dr. med. Reinhard Karwasz,
Königs Wusterhausen OT Diepensee

75 Jahre

Dr. med. Brigitte Brust,
Altlandsberg
Dr. med. Stela Hadjieva,
Wandlitz OT Basdorf
Sonja Keßler,
Potsdam
Dipl.-Med. Gerhard Pastucha,
Bernau
Dr. med. Hildegard Sudau,
Königs Wusterhausen OT Senzig

70 Jahre

Wilhelm Schwietering,
Neuruppin

65 Jahre

Dr. med. Wolfgang Bönisch,
Bad Belzig
Dr. med. Sabine Wendland,
Templin

60 Jahre

Dr. med. Dr. rer. nat. Heide Reil,
Berlin
Dr. med. Najaf Tayefeh,
Berlin

ANZEIGE

IHRE FORTBILDUNGEN 2022



Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (Notarztkurs)
Zusatzbezeichnung Klinische Notfall- und Akutmedizin
AHA® ACLS & PALS, POCUS, ICU Kurse
neu: Atemwegsmanagement + Sedierung in Notaufnahmen
Termine, Anmeldung & weitere Kurse unter www.naw-berlin.de



Speiseröhrenkrebs

Kommentar zum Beitrag „Speiseröhrenkrebs-Zentrum am Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam durch die Deutsche Krebsgesellschaft/OnkoZert zertifiziert“ im BÄ 01/2022, S. 18 – 19

Die Publikation provoziert geradezu einen Ruheständler, der sich Jahrzehnte mit der Chirurgie der Speiseröhre beschäftigt hat. Auf die heutzutage offenbar übliche überspannte Diktion (Implementierung, hochgradig standardisiert, etc.) möchte ich gar nicht eingehen. Auch nicht darauf, dass man sich heute schon als „Zentrum“ bezeichnen kann, wenn dort etwa einmal im Monat ein Speiseröhrenkrebs behandelt wird.

Was mich vielmehr erstaunt, ist die hohe Komplikationsrate von 25 % mit zusätzlich 5 % Letalität. Eine Anastomose des Schlauchmagens mit der restlichen Speiseröhre intrathorakal, wie abgebildet sogar in Höhe der Trachealbifurkation ist aus mehreren Gründen obsolet:

1. Beim Ösophaguskarzinom – gleichgültig ob Plattenepithel- oder Adenokarzinom – muss die gesamte Speiseröhre, gegebenenfalls bis auf einen kurzen zervikalen Stumpf, entfernt werden, weil der Krebs in diesem Organ häufig intramural und subepithelial metastasiert. Dies ist die Ursache für früher oft beobachtete Lokalrezidive.

2. Eine Anastomoseninsuffizienz im Thorax ist eine schwerwiegende Komplikation, oft tödlich. Verständlich, dass sich dabei auch eine Fistel zur Trachea, wie beschrieben, ausbilden kann.

3. Liegt die Anastomose im Halsbereich kann eine Insuffizienz leicht erkannt und durch Öffnen der Halswunde ohne Gefährdung des Patienten behandelt werden. Eine möglicherweise sich ausbildende Fistel schließt sich mit der Zeit spontan.

4. Der zu einem Schlauch umgeformte Magen (selbst der gesamte Magen) lässt sich mühelos bis an den Pharynx ziehen. Anfangs haben wir ihn sogar retrosternal bis zum Hals gezogen. Über die Art. gastroepiploica dextra ist der Schlauchmagen nachweislich perfekt durchblutet, und es ist völlig unverständlich, dass die Autoren unter den Komplikationen eine „Schlauchmagennekrose“ beobachtet haben.

Ich glaube nicht, dass – Zitat – „die Anhebung der Mindestmenge“ ... eine „Qualitätsverbesserung“ bringen kann. Manchmal ist es auch gut, sich alt bekannten Wissens zu erinnern.

Hinweis: U. Kunath: Die Chirurgie der Speiseröhre. Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York, 1984

Prof. Dr. med. Dr. hc. Ulrich Kunath, Birkenwerder

Neues Corporate Design und Ärzteblatt

Kommentar zum Beitrag: Brandenburgisches Ärzteblatt erhält neues Gesicht“ im BÄ 02/2022, S. 8 – 9

Als junger Kollege bin ich begeistert! Sowohl die neue Corporate Identity der LÄKB als auch das neue Design des Ärzteblatts sind absolut gelungen: Modern, frisch und ansprechend! Und auch die aktuellen Themen „Klima und Gesundheit“ und der Artikel zum „Green Printing“ sind ein richtiges, wichtiges Statement in der aktuellen Debatte zum Klimaschutz. Ich wünsche mir sehr, dass auch in den zukünftigen Ausgaben des Ärzteblatts neben den notwendigen, eher trockenen Kammer-Bekanntmachungen auch weiterhin zukunftsweisende Thema (Klima, Digitalisierung, innovative Projekte/Netzwerke etc.) ihren Platz finden.

Auch auf den Newsletter – beschränkt auf drei wichtige Themen – freue ich mich sehr. Sollte das Ärzteblatt demnächst digital verfügbar sein, fände ich eine Option auf Abbestellung des Printmediums sinnvoll. ✎

Dr. Hendrik Poller, Potsdam



Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung veröffentlicht.

Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/

Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

In Gebieten, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen eine Zulassungssperre angeordnet hat, schreibt die KV Brandenburg gem. § 103 Abs. 4 SGB V nach Antragstellung folgende Vertragsarztsitze zur Nachbesetzung aus.

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Unternehmensbereich Qualitätssicherung/Sicherstellung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg.

Ansprechpartnerinnen:

Iris Kalsow, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

Bewerbungsfrist bis 05.04.2022

laufende Bewerbungskennziffer: 17/2022

Fachrichtung: Chirurgen/Orthopäden

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 18/2022

Fachrichtung: Chirurgen/Orthopäden

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 21/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: 30.06.2022

Dringend Nachfolger gesucht!

laufende Bewerbungskennziffer: 1/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 13/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Märkisch-Oderland

gew. Übergabetermin: 02.01.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 26/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Oder-Spree/Frankfurt (Oder)

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 28/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz

gew. Übergabetermin: 01.04.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 29/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Märkisch-Oderland

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 42/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 72/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Prignitz

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 74/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Spree-Neiße

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 141/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 142/2021

Fachrichtung: Kinder- und Jugend-

psychiatrie *

Planungsbereich: Oderland-Spree

gew. Übergabetermin: 2022

laufende Bewerbungskennziffer: 177/2021

Fachrichtung: Nervenheilkunde *

Planungsbereich: Barnim

gew. Übergabetermin: 2022

Ihre schriftliche Interessenbekundung für die ausgeschriebenen Vertragsarztsitze schicken Sie per Mail an boersen@kvbb.de. Sie muss die Bewerbungskennziffer, die Anschrift, die Telefonnummer, die Facharztanerkennung (bei Psychotherapeuten das Richtlinienverfahren und Approbationsdatum) sowie Angaben zum möglichen Praxisübernahmezeitpunkt enthalten.

Die von Ihnen übermittelten Kontaktdaten werden mit der Bitte um Kontaktaufnahme an den Praxisabgeber weitergeleitet.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für die Entscheidung des Zulassungsausschusses über die Nachbesetzung einer Praxis ein vollständiger Antrag auf Zulassung innerhalb der Bewerberfrist bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einzureichen ist. Ihre Interessenbekundung ist kein Antrag.

Ferner weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass in der Warteliste eingetragene Ärzte/ Psychotherapeuten nicht automatisch als Bewerber für die ausgeschriebenen Vertragsarztpraxen gelten.

Weitere Informationen über Angebote für Praxisübernahmen können Sie unserer Homepage unter www.kvbb.de (Stichwort: Praxisbörse) entnehmen oder persönlich unter den Rufnummern 0331-2309320 oder -322 erfragen.

* hälftiger Versorgungsauftrag, ** Anstellung, *** ¾ Versorgungsauftrag

Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben.



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Fester Kundenstamm



Sicherer Arbeitsplatz



Bonussystem



Dienstfahrzeug, auch zur privaten Nutzung



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie in unser Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Für unsere Standorte Frankfurt Oder und Berlin suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz- Weiterbildung Betriebsmedizin
- Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Bitte bewerben Sie sich, unter Angabe Ihres Wunschstandorts, über unsere Karriereseite unter www.amd.bgbau.de/karriere.

Unsere Regionalleitung Herr Dr. Bräuer steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0)4321 9692-17 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin zur Anstellung in großer Kinderarztpraxis in Frankfurt/Oder ab sofort gesucht. Flexible Arbeitszeiten, sehr gute Infrastruktur mit Erholungswert, Nähe zu Berlin mit guter Anbindung, freie WE garantieren eine entsprechende Work-Life-Balance. Unser motiviertes Team wartet auf Sie! E-Mail: info@kinderrheuma-ffo.de

Sympathisches MVZ nördlich von Berlin bietet Stelle für FA/FÄ Allgemeinmedizin und FA/FÄ Innere Medizin. Flexible Arbeitszeiten, Teilzeit oder Vollzeit n. V., übertarifliches Gehalt, dankbare Patienten, junges und nettes interdisziplinäres Team (Allg.-med., Päd., Gyn., Hebamme)! Bitte E-Mail senden, wir rufen zurück! E-Mail: kremo@yahoo.com



FACHKLINIK FELDBERG GmbH

ZENTRUM FÜR NEUROLOGIE, KARDIOLOGIE
ORTHOPÄDIE, PSYCHOSOMATIK UND MEDICAL-WELLNESS

Facharzt für psychosomatische Medizin (m/w/d) zur Erweiterung der Abteilung gesucht



Unsere private Rehabilitationseinrichtung wurde 1998 im staatlich anerkannten Erholungsort und Kneippkurort Feldberger Seenlandschaft gegründet. Direkt am Ufer des Haussees gelegen, ist sie die ideale Zuflucht für Regeneration, Prävention und Rehabilitation. Unsere moderne Klinik verfügt über 235 Patientenzimmer, die auf vier Fachabteilungen Psychosomatik, Orthopädie, Neurologie und Kardiologie verteilt sind. Bewährt durch viele Auszeichnungen und Qualitätsverfahren stellen wir unsere Patienten mit passgenauen Behandlungskonzepten in den Fokus.

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Attraktive Vergütung
 - ✓ Regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - ✓ Betriebliches Gesundheitsbudget von 1200,00 € jährlich und einen Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
 - ✓ Gelebter, interdisziplinärer Austausch zwischen vier Fachabteilungen
 - ✓ Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Vermittlung von sehr guten Schulen
 - ✓ Unterstützung bei der Wohnungssuche und vorübergehende Nutzungsmöglichkeit der Betriebswohnung
 - ✓ Interessante Möglichkeiten zur Eigenheimverwirklichung vor Ort
 - ✓ Hauseigene Sportausstattung und Sauna können ebenfalls genutzt werden
- www.klinik-am-haussee.de/karriere

Wir suchen eine/n Weiterbildungsassistent/in für die Allgemeinmedizin ab sofort oder später.

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis in 16540 Hohen Neuendorf bietet ab dem 1.3.22 oder später eine 50-100 %ige Weiterbildungsstelle zum Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin an. Wir besitzen jeweils die Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate in Vollzeit. Wir sind ein engagiertes Team und decken das gesamte klassische hausärztliche Spektrum ab. Neben den gängigen Untersuchungen wie EKG, 24 h-RR und Spirometrie bieten wir Ultraschalluntersuchungen des Abdomens und der Schilddrüse an sowie Akupunktur, spezialisierte ambulante Palliativmedizin und Diabetesschulungen. Der Bewerber/die Bewerberin sollte über klinische Vorerfahrung verfügen.

Bewerbungen bitte per email an kontakt@praxis-krekel.de oder per Post an Dres. med. A. Krekel und B. Kolligs, Berliner Strasse 48, 16540 Hohen Neuendorf. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Institut für Sozialmedizin, Begutachtung und Fortbildung - ISBF GmbH

Wir suchen ab sofort einen

■ **FA für Allgemeinmedizin und Innere/Kardiologie (m/w/d)**
im Angestelltenverhältnis (Vollzeit/Teilzeit) oder Honorartätigkeit.
Keine speziellen Vorkenntnisse im Bereich Sozialmedizin notwendig.
Volle Weiterbildungsberechtigung Sozialmedizin liegt vor.
Sehr gute Bezahlung, flexible Arbeitszeiten ohne Wochenend- und Bereitschaftsdienste, teilweise Homeoffice, freundliches Team.

Institut für Sozialmedizin, Begutachtung und Fortbildung

Schönhauser Allee 172a, 10435 Berlin
Personalreferentin: Martina Karge
Telefon: 030 48495540, E-Mail: Bewerbung@institut-sbf.de



Alexianer
ST. JOSEFS-KRANKENHAUS
POTSDAM-SANSSOUCI

Für die Klinik für Innere Medizin des Alexianer St. Josefs-Krankenhauses in Potsdam suchen wir Sie ab sofort, in Vollzeit, als

Departmentleiter*in (m/w/d) für Gastroenterologie

- + Sie arbeiten innerhalb der Klinik
- + ambulante Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind perspektivisch gegeben

Erfahren Sie mehr:

www.alexianer.de/karriere/stellenangebote

Referenznummer SJP22/023

Sie haben Fragen?

Chefärztin Dr. Gesine Dörr hilft gern weiter:
Tel. (0331) 9682-5000, g.doerr@alexianer.de

Scannen Sie den QR-Code für mehr
Infos zur Klinik für Innere Medizin:



STREIT
Arbeitsmedizin



STREIT GmbH
Personalabteilung
Frühlingstraße 8
13158 Berlin
Tel.: 0 30 - 98 19 3 0
Mobil: 0162 27 27 771
personal@streit-online.de
www.streit-online.de

Wir suchen Sie!

Die STREIT GmbH ist einer der führenden sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Dienste in Deutschland. Als inhabergeführtes Familienunternehmen gründet unsere bundesweit erfolgreiche, branchenübergreifende Betreuung neben kundenspezifischen Konzepten und innovativen Lösungen auf Erfahrungen und Motivation unserer Mitarbeiter. Wir suchen freiberuflich oder in Festanstellung für das **Bundesland Brandenburg (Regionen auf Anfrage)**

Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w/d) bzw. Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Mitarbeiter sind für uns die wertvollsten Ressourcen des Unternehmens. Deshalb bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches und herausforderndes Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Eigenständigkeit, fachkundiger Unterstützung und langfristiger Sicherheit. Nutzen Sie Ihre Chance und werden Sie ein Teil unseres Teams! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die MVZ Dr. Braun GmbH in Cottbus bietet zur Erweiterung des Teams ab sofort eine Anstellung (m/w/d) in Teil-/Vollzeit:

- **Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (HA)**
- **Facharzt für Dermatologie**
- **Weiterbildungsassistent für Allgemeinmedizin**

Was Dich erwartet: sehr gute Konditionen, hohe Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung, berufliche Entfaltungsmöglichkeiten, innovative Versorgungsstrukturen.

Kontakt: 0177/7423080 oder allgemeinmedizin-cottbus@web.de

WIR bieten Ärzten eine Balance von **LEBEN** und Arbeit und entwickeln gemeinsam neue Wege für mehr **GESUNDHEIT.**



ARBEITSMEDIZINER oder ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D) VOLL- ODER TEILZEIT

(Cottbus | Fürstenwalde/Spree | Schwedt | Potsdam)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.

Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Sie erlangen durch unsere finanzierte Weiterbildung Ihren Facharzt für Arbeitsmedizin
- > Sie erwarten vielfältige und erfüllende Aufgaben und ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Sie genießen eine gute Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeitmodellen
- > Sie erhalten eine attraktive Vergütung und zahlreiche Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Sie beraten Unternehmen, Führungskräfte und Mitarbeiter zu arbeits- und arbeitsplatzrelevanten Gesundheitsthemen
- > Sie sind präventiv tätig und führen Untersuchungen von Mitarbeitenden unterschiedlichster Unternehmen durch
- > Sie erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern
- > Sie genießen Ihre flexible Arbeitswelt, indem Sie während Ihrer geregelten Arbeitszeiten sowohl im Gesundheitszentrum als auch im Außendienst tätig sind

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Sie haben bereits 24 Monate Weiterbildungszeit in der unmittelbaren Patientenversorgung absolviert, um nun bei uns Ihren Facharzttitel in der Arbeitsmedizin in nur weiteren 36 Monaten erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Sie arbeiten gerne in einem interdisziplinären Team innerhalb eines gesunden Unternehmens
- > Sie sind kommunikativ, strukturiert und haben Freude bei der ärztlichen Vermittlung von Gesunderhaltung
- > Sie bieten unseren Kunden beste Beratung und überzeugen andere Menschen von Selbstfürsorge

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184

www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!

wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.



Sicher arbeiten. Gesund leben.

FÄ/FA für Allgemeinmedizin oder Innere
für Hausarztpraxis in **Storkow** gesucht,
Anstellung, Neugründung, Voll- oder Teilzeit.
drmedmilkoangelov@gmail.com

Facharzt (m/w/d) mit ZB Palliativmedizin oder in
Weiterbildung für SAPV Kloster Lehnin gesucht.
Telefon.: 0172 3211463

KURSE/SEMINARE/FORTBILDUNGEN

Psychotherapeutische Weiterbildung im Bereich

- Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie
- Facharzt Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Zusatzbezeichnung Psychotherapie

VERTIEFUNGSGEBIET VERHALTENSTHERAPIE

Weiterbildung für Ärzte gemäß der Weiterbildungsordnung,
anerkannt von der Ärztekammer Berlin



IVB Institut für Verhaltenstherapie Berlin GmbH
Hohenzollerndamm 125/126, 14199 Berlin
Telefon: 030 897379943
E-Mail: sekretariat@ivb-berlin.de
Weitere Infos unter: www.ivb-berlin.de

80-Stunden-Kompaktkurs

Spezielle Schmerztherapie

12. - 19.11.2022 in Potsdam | Teilnahmegebühr: € 1.090,-

Anmeldung: Katrin Teichmann | 0331-24134754

Katrin.Teichmann@klinikumevb.de | kalender.gesundheitsakademievb.de

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

Weiterbildung für Zusatzbezeichnung und Homöopathie-Diplom
(Diplom ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Selektivverträgen)

Neuer Dreijahreskurs vsl. Beginn Frühjahr 2023
im Berliner Verein homöopathischer Ärzte e.V.

Nassauische Str. 2, 10717 Berlin

Anmeldung unter (030) 873 25 93 und info@bvhae.de, www.bvhae.de



Landesärztekammer
Brandenburg

Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,
Präsident der Landesärztekammer
Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-520
Telefax 0331 505605-769

Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

Redaktion

Elmar Esser,
Landesärztekammer Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-525
Telefax 0331 505605-538
E-Mail presse@laekb.de

Konzept und Design

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin
Telefon 030 79748183
E-Mail info@rsplus.net
www.richtspur.de

Satz, Repro, Druck, Herstellung, Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus
Telefon 0355 877070
Telefax 0355 87707-128

Vertrieb

Deutsche Post AG

Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin
Telefon 030 88682873
Telefax 030 88682874
E-Mail g.kneiseler@t-online.de

**Es gilt die Preisliste Nr. 32,
gültig ab 01.01.2022**

Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €
Einzelpreis 3,35 €

Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Hinweise für Autoren

Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“. Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten.

Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern.

Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: aerzteblatt@laekb.de

Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können.

Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.

Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.

Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

AUSZUG SEMINAR-PROGRAMM 2022

PVSforum

FORTBILDUNGSINSTITUT

bayern
berlin-brandenburg-hamburg
rhein-ruhr

pvs-forum@ihre-pvs.de
pvs-forum.de

GOÄ-GRUNDLAGEN für alle Fachrichtungen

ONLINE

TEIL 1/3

» rechtliche Grundlagen

29.03. (Di) 13:00 - 14:30 **F11**

07.04. (Do) 17:00 - 18:30 **F17**

10.05. (Di) 13:00 - 14:30 **F21**

TEIL 2/3

» GOÄ-Begriffe
» GOÄ-Nummern Abschnitt B

31.03. (Do) 13:00 - 14:30 **F13**

21.04. (Do) 17:00 - 18:30 **F18**

12.05. (Do) 13:00 - 14:30 **F22**

TEIL 3/3

» GOÄ-Nummern verschiedener Leistungsbereiche

05.04. (Di) 13:00 - 14:30 **F14**

28.04. (Do) 17:00 - 18:30 **F19**

17.05. (Di) 13:00 - 14:30 **F24**

GOÄ FÜR FACHRICHTUNGEN

ONLINE

Augenheilkunde	13.04.	(Mi)	15:00 - 18:30	F16
Gynäkologie	20.05.	(Fr)	15:30 - 18:30	B9
Neurologie	06.05.	(Fr)	15:30 - 18:30	B7
Pädiatrie	23.03.	(Mi)	15:00 - 18:30	F9
Psychotherapie	27.04.	(Mi)	15:30 - 18:30	B6
Radiologie	08.04.	(Fr)	15:00 - 18:30	F15
Urologie	25.05.	(Mi)	15:00 - 18:30	F27
Wahlärzte (Chefarzt)	30.03.	(Mi)	15:00 - 18:00	F12

Workshop: GOÄ - Kardiologie	Teil 1	10.03.	(Do)	17:00 - 18:30	
	Teil 2	17.03.	(Do)	17:00 - 18:30	M1
	Teil 3	24.03.	(Do)	17:00 - 18:30	

GOÄ FÜR MVZ

ONLINE

» Grundlagen der GOÄ-Abrechnung im Hinblick auf die speziellen Anforderungen größerer Einheiten

11.03. (Fr) 15:30 - 18:30 **B4**

23.09. (Fr) 15:30 - 18:30 **B16**

TEILNAHME-GEBÜHREN (inkl. Ust.)

GOÄ-Grundlagen, je Teil:	75 €
GOÄ für Fachrichtungen:	150 €
GOÄ für MVZ:	150 €
Workshop Kardiologie, Teil 1-3:	225 €

Die detaillierten Seminarinformationen sowie weitere Seminare finden Sie auf pvs-forum.de

ANMELDUNG

Fax 0208 4847-8111
E-Mail pvs-forum@ihre-pvs.de
Website pvs-forum.de

- Ich melde mich unter Anerkennung der „Allgemeinen Hinweise zur Seminarbelegung“ des PVS forum (siehe pvs-forum.de/agb) verbindlich mit insgesamt Person(en) an.
- Skript als PDF-Datei per **E-Mail** Skript per Post
- Ich möchte über aktuelle Seminare per **E-Mail** informiert werden.

Für die Abrechnungsseminare benötigen Sie eine GOÄ. Sollte Ihnen keine vorliegen, schicken wir Ihnen gerne vorab ein Exemplar zu.

- Ich benötige eine GOÄ.
- Ich möchte Informationen zur Dienstleistung „Abrechnung im Gesundheitswesen“ der PVS holding (PVS bayern, PVS berlin-brandenburg-hamburg, PVS rhein-ruhr – ihre-pvs.de/angebot) erhalten.

Seminar-Nr. PVS-Kundennummer

Praxis/Einrichtung Praxisadresse Privatadresse

Straße

PLZ/Ort

Telefon **E-Mail (für den Zugang zum Seminar nötig)**

Teilnehmer

Datum Unterschrift